

Protokoll des 73. Studierendenparlamentes

Sechste Sitzung am 14. Januar 2026

Korrekturfassung vom 20. Mai 2026

Redeleitung:	Annika Richter, Liam Morison Gagelmann
Protokollführung:	Paul Warnemünde, Wiebke Caroline Marie Gütschow
Beginn:	17:29 Uhr
Ende:	23:40 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

GHG	Annika Richter, Frederike Dasselaar (ab 17:35 bis 23:39), Hannah Neubauer, Lara Wöhr (ab 17:46 bis 23:27), Maike Herrmann (bis 23:28), Matthias de Haan (bis 23:39), Robert Rixen, Simon Roß (bis 23:39), Alexander Kaltenbacher (ab 22:58 bis 23:28), Florian Winkler (bis 19:21), Marc Haberland (ab 17:41 bis 23:27), Michel Dappen (bis 23:39)
AlFa	Ernst Steller (bis 19:30 ab 21:24), Jana Zühlke (ab 19:30 bis 21:24), Joshua Derbitz (bis 19:30), Lena Kertzsch, Leonie Rathmann, Moritz Böing-Weißschnur, Raphael Lehmann, Wiebke Gütschow (ab 19:30)
Die Linke.SDS	Carlos Forero Sandoval (ab 18:22), Rojda Özdemir (bis 23:35), Aras Osso (ab 21:17), Cagatay Sahin (ab 17:54), Mohamed Khalil (bis 23:35), Tim Engels (ab 19:30 bis 23:35)
Volt	–
Juso-HSG	Julius Kröger (ab 23:05), Lal Sonel (bis 23:39), Natalie Chong (bis 21:03), Paul Warnemünde, Zekiye Kazan (ab 21:03 bis 23:05)
RCDS	Mekin Kanak (ab 17:55)
LHG Aachen	Liam Gagelmann, Julius Vieth (ab 19:06 bis 20:15)
FUNK	Mehmet Alagül (ab 20:16 bis 20:45), Oğuzhan Ünal (ab 20:17 bis 20:45)
Die LISTE	Xenia Lehmann
Volt-HSG	Adrian Hegge

Stimmrecht nicht wahrgenommen:

GHG	June Chong, Maren Jäger, Nikoleta Demetriou
AlFa	Claudia Bömer, Destina Kolac, Lukas Radermacher, Marie Trippel, Mika Lagendijk, Vivien Kutz
Die Linke.SDS	Berk Erdem, Emma Lemmen, Vydia Srikanth, Yaren Can
Volt	–
Juso-HSG	Judith Radtke
RCDS	Benedikt Schrömgies, Leo Stracke, Marie Petelkau
LHG Aachen	Moritz-Alexander Dürholt
FUNK	Elyesa Sunay, Emir Pişirici, Mamdouh Mohamed, Tianyu Lyu, Cansin Türken
Die LISTE	–
Volt-HSG	–

Zusammenfassung der Sitzung:

- Die Tagesordnung wird mit (M / 0 / 1) angenommen. (TOP 3)
- Der Antrag SP73-A068 wird mit (M / 0 / 1) angenommen. (TOP 4)
- Das Protokoll der ersten Sitzung des 73. Studierendenparlamentes wird mit (19 / 0 / 2) angenommen. (TOP 5)
- Das Protokoll der zweiten Sitzung des 73. Studierendenparlamentes wird mit (20 / 0 / 2) angenommen. (TOP 5)
- Der Nachtragshaushalt wird mit (M / 0 / 0) angenommen. (TOP 8)
- Der Mittelbeschluss für das astaluna Festival wird mit (27 / 0 / 0) angenommen. (TOP 9)
- Der Antrag SP73-A069 wird mit (27 / 0 / 0) angenommen. (TOP 10)
- Der Antrag SP73-A067 wird mit (27 / 0 / 0) angenommen. (TOP 11)

- David Hall und Michel Dappen werden in den Wahlausschuss gewählt. Lena Kertzsch wird zum 1.3.26 in den Wahlausschuss gewählt. (TOP 14.2)
- David Hall wird mit (27 / 0 / 0) zum Vorsitzenden des Wahlausschusses gewählt. (TOP 14.3)
- Der Antrag SP73-A049 wird mit (27 / 0 / 0) angenommen. (TOP 15)
- Der Antrag SP73-A048 wurde von dem Antragstellenden zurückgezogen. (TOP 18)
- Der Antrag SP73-A066 wird mit (28 / 0 / 0) angenommen. (TOP 19)

Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	2
TOP 2	Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3	Beschluss einer Tagesordnung	3
TOP 4	Antrag auf Beschlussaufhebung des Beschlusses des Protokolls der 2. Sitzung des 73. Studierendenparlaments (Antrag SP73-A068)	3
TOP 5	Beschluss Protokolle des Studierendenparlaments	3
TOP 6	astaluna Festival Mittelbeschluss (Antrag SP73-A071)	3
TOP 7	Bericht BiS	4
TOP 8	Zweiter Nachtrag zum Haushalt des Haushaltsjahres 2025/2026 (Antrag SP73-A070)	4
TOP 9	astaluna Festival Mittelbeschluss - Fortsetzung (Antrag SP73-A071)	5
TOP 10	Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Antrag SP73-A069)	6
TOP 11	Antrag auf Anpassung der Wahlordnung §7 und §9 (Wahlausschuss) (Antrag SP73-A067)	6
TOP 12	Bericht des BSHK	7
TOP 13	Austausch mit Herrn Böstel, Geschäftsführer des Studierendenwerks	7
TOP 14	Wahlen	9
TOP 14.1	Wahl Referatsleitung Soziales	9
TOP 14.2	Wahl des Wahlausschusses	9
TOP 14.3	Wahl des Vorsitzes des Wahlausschusses	10
TOP 15	Änderung Finanzordnung Hilfsfonds Frauenhaus (Antrag SP73-A049)	10
TOP 16	Bericht KiTa Zauberschloss	11
TOP 17	Bericht KiTa Uni und Kind e.V.	12
TOP 18	Verlängerung des angepassten Kinderbetreuungsbeitrags (Antrag SP73-A048)	13
TOP 19	Antrag auf Anpassung der Finanzordnung §2 und Beitragsordnung §2 sowie der Verträge mit den Kinderbetreuungseinrichtungen (Antrag SP73-A066)	13
TOP 20	Bericht der Externen	17
TOP 20.1	Bericht Queerreferat	17
TOP 20.2	Bericht Verwaltungsrat	17
TOP 20.3	Bericht Ausländervertretung	17
TOP 20.4	Bericht GSP	18
TOP 20.5	Bericht Hochschulradio	18
TOP 21	Änderung Geschäftsordnung Quotierte Redeliste (Antrag SP73-A050)	18

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 17:29 Uhr

1 Annika Richter eröffnet die Sitzung um 17:29 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.



2 Annika: GO-Antrag auf Start einer Audio-Aufnahme der Sitzung für den internen Gebrauch

3 Es gibt keine Gegenrede. Die Aufnahme wird gestartet.



Annika: GO-Antrag auf Start eines Livestreams

Es gibt keine Gegenrede. Der Livestream wird gestartet.

TOP 2 Mitteilungen des Präsidiums

17:30 Uhr

Das Präsidium bittet um die Nutzung des Onlinetools „Openslides“.

TOP 3 Beschluss einer Tagesordnung

17:30 Uhr

Der Sitzungsausschuss schlägt eine Tagesordnung vor. Es gibt keine Änderungswünsche. **Die Tagesordnung wird mit (M / 0 / 1) angenommen.**

TOP 4 Antrag auf Beschlussaufhebung des Beschlusses des Protokolls der 2. Sitzung des 73. Studierendenparlaments (Antrag SP73-A068)

17:31 Uhr

Der Antrag ist unter Anlage 2 zu finden.

Raphael Lehmann erklärt, dass ein inhaltgleicher Antrag in der letzten Sitzung vor der Abstimmung zurückgezogen wurde.

Der Antrag SP73-A068 wird mit (M / 0 / 1) angenommen.

TOP 5 Beschluss Protokolle des Studierendenparlaments

17:32 Uhr

Die Protokolle wurden in einen Ordner auf Sciebo hochgeladen. Den Link konnte man in einer Mail finden.

Raphael Lehmann erwähnt, dass er Feedback per Mail gesendet habe.

Wiebke Gütschow meint, dass sein Feedback eingearbeitet wurde.

Das Protokoll der ersten Sitzung des 73. Studierendenparlamentes wird mit (19 / 0 / 2) angenommen.

Das Protokoll der zweiten Sitzung des 73. Studierendenparlamentes wird mit (20 / 0 / 2) angenommen.

TOP 6 astaluna Festival Mittelbeschluss (Antrag SP73-A071)

17:34 Uhr

Der Antrag ist unter Anlage 3 zu finden.

Claas Mummert stellt seinen Antrag vor.

Zum Start des Sommersemesters soll eine weitere Veranstaltung etabliert werden. Mit dem Astaluna Festival soll auch DAS LIEBIG in der Studierendenschaft an Bekanntheit gewinnen. Als geräumige Veranstaltungslocation für bis zu 3000 Menschen, sei es für das Festival sehr geeignet. In der Planung werde auch stark auf das Preisniveau bei den Eintrittsgeldern geachtet. Dieser Antrag würde dem Kulturreferat zu diesem Zweck bis zu 150.000 Euro zusichern. Das Referat gehe sehr verantwortungsvoll mit Mitteln um und es sei sich bewusst, dass es sich hierbei um viel Geld handelt.

David Hall: Der Haushaltsausschuss sieht unter der Prämisse, dass der eingereichte Nachtragshaushalt angenommen, der Kostenplan geändert, und Fehler in der Ticketkalkulation behoben werden, aus haushaltärer Sicht keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrages sprechen. (5/0/0)

Robert Rixen: Änderungsantrag



Ändere: „Für die Durchführung des astaluna Festivals Mittel in Höhe von 150.000€ bereitzustellen.“ zu:

Für die Durchführung des astaluna Festivals werden Mittel in Höhe von bis zu 150.000€ bereitgestellt. Dabei ist eine Abweichung von der vorgelegten Kalkulation um bis zu 20 % pro Posten erlaubt.

Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.

Adrian Hegge möchte wissen, warum im Antrag 150.000 Euro stehen, wobei zuvor 130.000 Euro erwähnt wurden. Claas erzählt, dass es sich dabei um Puffer handle.

- 34 Wiebke Gütschow fragt, welche Mehrheit dieser Antrag braucht und ob gerade genug Leute dafür anwesend sind. Annika Richter merkt an,
35 dass eine Zweidrittelmehrheit nötig ist und nicht ausreichend Leute anwesend sind.
- 36 Paul Warnemünde fragt, ob das Campus Festival durch das astaluna Festival ersetzt werde. Claas verneint. Es sei ein zusätzliches Angebot.
37 Die beiden Konzepte würden sich gut gegenseitig ergänzen.
- 38 Lena Kertzscher möchte ein Meinungsbild zu diesem Antrag machen. Es sei wichtig festzustellen, ob der Antrag genügend Stimmen bekäme.



Lena: GO-Antrag auf Meinungsbild

Lena schlägt die Optionen: „Annehmen“, „Ablehnen“, „Vertagen“ und „In der Tagesordnung ändern“ vor.

Die Option „Annehmen“ erhält 23 Stimmen. Die Option „Ablehnen“ erhält keine Stimmen. Die Option „Vertagen“ erhält keine Stimmen. Die Option „In der Tagesordnung ändern“ erhält ein paar Stimmen.

- 43 Simon Roß fragt, ob verschiedene Details zu Steuern bei der Rechnung beachtet wurden. Künstler könnten zum Beispiel von der Umsatzsteuer
44 befreit sein.
- 45 Claas erwähnt, dass das Kulturreferat diesbezüglich eng mit dem Finanzreferat zusammenarbeite.



Raphael Lehmann: Änderungsantrag

Füge hinzu: „Die aktualisierte Kostenaufstellung V2 aus OpenSlides wird als Änderungsantrag angenommen.“

Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.



Raphael: GO-Antrag auf Den nächsten Tagesordnungspunkt vorziehen.

Es gibt keine Gegenrede. Der nächste TOP wird nun behandelt.

TOP 7 Bericht BiS

17:46 Uhr

- 51 Amaan Mansour hofft, dass alle ihren Bericht gelesen haben. Sie verweist auf einen Detailfehler in diesem. Ihre Einarbeitung laufe sehr gut.
52 Sie habe alle ihre Arbeitsgeräte erhalten. Ab nächster Woche werde Amaan auch in laufende Projekte mit einbezogen.
- 53 Ernst Steller erzählt, dass die Selbsthilfegruppen des BiS vor Corona in Präsenz stattfanden. Nun seien sie digital. Er möchte wissen, welche
54 Auswirkungen das gehabt haben könnte.
- 55 Amaan erklärt, dass das Angebot aktuell eingestellt wurde. Ein neues Konzept für Selbsthilfegruppen würde aber ausgearbeitet.
- 56 Ernst verweist auf Ruheräume, welche es in vielen Instituten gebe. Er fragt nach einer Übersicht und ob es dezentrale Zusammenarbeit in
57 dieser Richtung gebe.
- 58 Lena Schulte erklärt, dass BiS zwei studentische Ruheräume im Campus Mitte verwalte. Nun käme ein dritter auf Campus Melaten hinzu.
59 Man sei mit verschiedenen Stellen der RWTH im Gespräch, um Sanitätsräume der Studierendenschaft als Ruheräume zugänglich zu machen.
- 60 Raphael Lehmann bedankt sich für den zweisprachigen Bericht und generell für die Arbeit des BiS.



Annika Richter: GO-Antrag auf Vorzug des Nachtragshaushalts

Begründung: Es seien nicht genügend Personen anwesend. **Es gibt keine Gegenrede.**

TOP 8 Zweiter Nachtrag zum Haushalt des Haushaltsjahres 2025/2026 (Antrag SP73-A070)

17:50 Uhr

- 63 Der Antrag ist unter Anlage 4 zu finden.

64 Robert Rixen erklärt, dass der Haushaltsausschuss sich darüber schon beraten hat. Er steht für Fragen bereit.

65 Ernst Steller erzählt, dass ein Posten im Haushaltsplan überzogen wurde.

66 Robert: „Es sind ein paar kleinere Buchungsfehler, die korrigiert werden müssen, aber die führen nicht dazu, dass dieser Posten nicht über-
67 zogen worden wäre.“

68 Ernst ist mit der Antwort zufrieden.

69 David Hall liest das Statement des Haushaltsausschuss vor: Der Haushaltsausschuss sieht keine haushaltärtschen Gründe, die gegen eine
70 Annahme des vorliegenden Nachtragshaushaltes sprechen (5/0/0).

71 Raphael Lehmann erzählt, dass Julius Kröger aufgefallen sei, dass der Posten 7.4.1 zum Thema Unterstützung studentischer Initiativen gekürzt
72 werde. Raphael ist der Meinung, dass man an einer anderen Stelle besser kürzen könnte.



Raphael: Änderungsantrag

74 Füge hinzu: „Statt Posten 7.4.1 wird der Posten 5.2.1.3 um 12500€ gekürzt (aus Änderungsantrag).“ **Der Änderungsantrag wird**
75 **vom Antragstellenden übernommen.**



Robert: Änderungsantrag

77 Der Antragstext wurde nicht verändert. Der aktualisierte Nachtragshaushalt wurde den MdSP zur Verfügung gestellt. Begründung:
78 Für Erstattungen des Semesterbeitrages im Fall sozialer Härte, ist nicht mehr genügend Geld vorhanden. Mit der aktualisierten
79 Version wird Geld aus großen aber aktuell wenig beanspruchten Posten für diesen Zweck frei gemacht.

80 **Der Änderungsantrag wird vom Antragstellenden übernommen.**



Liam Gagelmann: GO-Antrag auf Meinungsbild

82 Liam schlägt die Optionen „Anwesend“ und „Nicht Anwesend“ vor. **Für die Option „Anwesend“ stimmen 26 Personen. Für**
83 **die Option „Nicht Anwesend“ stimmt eine Person.**

84 Adrian Hegge fragt, ob dieser Nachtragshaushalt mit zwei im Finanzbericht erwähnten überzogenen Posten zusammenhänge. Robert erklärt,
85 dass der Posten für Kulturausgaben des AStA und der Fachschaften nun auch erhöht würden. Indirekt hinge das zusammen. Adrian erinnert
86 sich bei einem Punkt nicht richtig gearbeitet worden sein soll. Robert erklärt, dass ein Posten um 35.000€ überzogen wurde, da die Pfandrück-
87 gabe beim Glühtemp als Bargeldausgabe verbucht werden musste. Das sei im Prinzip nur eine Formalität. Dennoch wurde der Haushaltsplan
88 offiziell in diesem Punkt überzogen.

89 **Der Nachtragshaushalt wird mit (M / 0 / 0) angenommen.**



Liam: GO-Antrag auf Wiederaufnahme des Antrags SP73-A071

91 Begründung: Es seien nun genügend Personen anwesend. **Es gibt keine Gegenrede.**

TOP 9 astaluna Festival Mittelbeschluss - Fortsetzung (Antrag SP73-A071) 18:01 Uhr

92 Raphael Lehmann fragt nochmal sehr deutlich in die Runde, ob jemand plant nicht für diesen Antrag zu stimmen.

93 **Der Mittelbeschluss für das astaluna Festival wird mit (27 / 0 / 0) angenommen.**



Liam Gagelmann: GO-Antrag auf Vorzug des Tagesordnungspunkts zur Änderung der GO des Studierendenparlaments.

Es gibt keine Widerrede.

Die Sitzungsleitung wird von Annika Richter an Liam übergeben.

TOP 10 Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments (Antrag SP73-A069) 18:03 Uhr

Liam Gagelmann führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 5 zu finden.

Annika Richter stellt ihren Antrag vor. Zuvor wurde beschlossen, dass die Geschäftsordnung von dem Präsidium selbst veröffentlicht wird. Die GO selbst verlangt aber eine Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH. Um diesen Widerspruch zu beheben gebe es nun diesen Antrag.

Ernst Steller verweist auf einen Änderungsantrag, den er gestellt hat. Annika möchte diesen annehmen.

Mekin Kanak fragt, ob die GO ohne Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH überhaupt gültig sei. Annika bestätigt. Bei der AStA-GO funktioniere das bereits so.

Der Antrag wird mit (26 / 0 / 1) in die zweite Lesung überführt.



Ernst: Änderungsantrag

Ändere: „Sie tritt unmittelbar mit Veröffentlichung in Kraft.“ Zu: „Sie tritt in Kraft am Tage nach ihrer Veröffentlichung.“ **Der Änderungsantrag wird von der Antragstellenden angenommen.**

Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

Der Antrag SP73-A069 wird mit (27 / 0 / 0) angenommen.

Die Sitzungsleitung wird von Liam an Annika übergeben.



Liam: GO-Antrag auf Vorzug des TOPs Antrag auf Anpassung der Wahlordnung

Es gibt keine Gegenrede

TOP 11 Antrag auf Anpassung der Wahlordnung §7 und §9 (Wahlausschuss) (Antrag SP73-A067) 18:08 Uhr

Der Antrag ist unter Anlage 6 zu finden.

Raphael Lehmann stellt seinen Antrag vor. Eigentlich sei es Davids Antrag. Mitglieder des Wahlausschusses dürfen aktuell nach der Wahlordnung nicht gleichzeitig im AStA aktiv sein. Da es nicht genügend Leute für den Wahlausschuss gibt, soll diese Regel nun gelockert werden. Nach dieser Änderung, würde es dann genug Freiwillige für die Arbeit im Wahlausschuss geben. Der Wahlleiter darf auch weiterhin nicht Teil des AStA sein.

Annika Richter gibt ein Statement aus der Sicht des Präsidiums ab. Der Wahlausschuss sei als Gremium sehr wichtig. Ohne Wahlausschuss fielen die Aufgaben dem Präsidium zu. Das könne nicht im allgemeinen Interesse liegen. Annika legt dem Parlament eine Annahme des Antrags nahe.

Raphael ergänzt, dass die Änderung minimal sei. Projektleitende dürften damit Teil des Wahlausschusses werden. Für Referenten gelte das nicht.

Adrian Hegge fragt, wie groß der Wahlausschuss sein muss und sein kann. Raphael meint zwei bis fünf Personen.

Es gibt keine Änderungsanträge.

127 Raphael möchte wissen, was die anderen über die Regelung zum Wahlleiter denken. David Hall ist der Meinung, dass für den Wahlleiter
128 weiterhin die alte Regelung gelten solle.



Liam Gagelmann: GO-Antrag auf Meinungsbild

Liam schlägt die Optionen „Anwesend“ und „Nicht Anwesend“ vor. Es gibt keine Gegenrede. **Für die Option „Anwesend“ stimmen 27 Personen. Für die Option „Nicht Anwesend“ stimmen 0 Personen.**

132 **Der Antrag SP73-A067 wird mit (27 / 0 / 0) angenommen.**



Robert Rixen: GO-Antrag auf Mit dem Bericht BSHK fortfahren.

Es gibt keine Gegenrede.

TOP 12 Bericht des BSHK

18:16 Uhr

135 Johanna Schulze verweist auf den Schriftlichen Bericht. Jährlich gebe es eine Umfrage auf Deutsch und Englisch zu den Arbeitsbedingun-
136 gen der studentischen Hilfskräfte. Mit Posts auf Instagram soll diese Umfrage beworben werden. Das Ergebnis werde per Rundmail an die
137 Studierendenschaft veröffentlicht. Der Austausch „Offene Tür“ mit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten habe am 15.12 stattgefunden.
138 Diesen werde es wieder geben. Das BSHK stehe immer noch mit Instituten in Kontakt, bei denen der Verdacht aufkam, dass diese die
139 Regelvertragslaufzeit nicht einhielten. Zu diesen Fällen kämen neue Personaldaten, die dann ausgewertet würden.

140 Ernst Steller möchte wissen, ob bei den Infoveranstaltungen des BSHK eine hohe Teilnahmequote zu erwarten ist. Wie wolle man Arbeitgeber
141 und Arbeitgeberinnen dazu bringen ordentliche Arbeitsverträge auszustellen.

142 Johanna berichtet über die gemeinten Schulungen für Doktorand*innen. Die meisten Leute hätten wenig Interesse an diesem Angebot. Man
143 probiere einen richtigen Ort zu finden, um dieses Angebot zu platzieren. Das BSHK stehe dazu im Kontakt mit dem CLS und den Medien für
144 die Lehre. Es wäre denkbar diese Schulungen im Rahmen eines Moodle-Kurses anzubieten. Es gilt die Schwelle für eine Teilnahme niedrig zu
145 halten.

146 Ernst erzählt, dass seine Arbeitsverträge durch Personalabteilungen gelaufen seien. Er möchte wissen, ob es sich nicht eher lohne diese
147 Abteilungen anzusprechen. Hier könnten Fehler eventuell schneller auffallen.

148 Johanna meint, dass eine Abweichung der Regelvertragslaufzeit gut begründet sein müsse. Bei einer Veranstaltung, welche nur über ein
149 Semester angeboten wird, sei eine Vertragslaufzeit von sechs Monaten gerechtfertigt. Bei einigen Instituten arbeiteten 90 Hiwis in der Lehre.
150 Das ergebe keinen Sinn. Durch geschicktes Wechseln von Ausnahmekriterien würden in manchen Instituten kürzere Laufzeiten möglich
151 gemacht.



Liam Gagelmann: GO-Antrag auf TOP Gespräch mit Herrn Böstel jetzt behandeln.

Es gibt keine Gegenrede

TOP 13 Austausch mit Herrn Böstel, Geschäftsführer des Studierendenwerks

18:20 Uhr



Liam Gagelmann: GO-Antrag auf Herrn Böstel Rederecht erteilen.

Es gibt keine Gegenrede

156 Herr Böstel, der Geschäftsführer des StW begrüßt alle herzlich. Zum Start möchte er über die Situation des StW sprechen. Seitens des Mi-
157 nisteriums gebe es Überlegungen Teile des Studierendenwerksgesetzes zu ändern. Davon wäre zum Beispiel die Zusammensetzung des

158 Verwaltungsrats betroffen. Hierzu soll es demnächst ein Fachgespräch mit der Politik in Düsseldorf geben. Herr Böstel möchte sich kein zu
159 starkes Urteil über das Gremium, welches ihn beaufsichtigen soll, erlauben. Die Interessen der Studierendenschaft sollten in den Studierenden-
160 werken stark berücksichtigt werden. Die Studierenden seien sowohl der Zweck des StW als auch die größten Geldgeber. In Aachen habe das
161 StW knapp 50 Millionen Euro erwirtschaftet. Damit läge aktuell ein Defizit von etwa 3 Millionen Euro vor. Die Mensen seien mit 12,6 Millionen
162 Euro Defizit am stärksten betroffen. Die Erlöse würden nur etwa acht Millionen Euro betragen. Man habe diese Entwicklung akzeptiert und
163 geplant Defizite mit Überschüssen aus der Coronazeit auszugleichen. Nun habe man aber zu nachhaltigeren Maßnahmen greifen müssen.
164 Diese Situation sei zum einen steigenden Sachkosten geschuldet. Auch Personalkosten trügen ihren Teil bei. Tarifierhöhungen bewirkten, dass
165 sich die Personalkosten in den kommenden Jahren um fast fünf Millionen Euro erhöhen würden. Es gebe einen hohen Investitionsbedarf im
166 Bereich der Mensen und der Zuschuss vom Land wurde lange nicht erhöht. Nun müsse deshalb der Sozialbeitrag erhöht werden. Auch die
167 Mensapreise würden ab dem 1.2. steigen. Der Bereich Wohnen muss laut Gesetz wirtschaftlich betrieben werden. Reparaturen und Sanierun-
168 gen müssten durch den Wohnheimbetrieb selbst getragen werden. Es ist die Einrichtung eines Psychologen oder einer Psychologin geplant.
169 Der Nachfrage nach psychologischer Beratung sei in den letzten zwölf Monaten massiv angestiegen.

170 Es seien durch natürliche Fluktuation 15,5 Stellen abgebaut worden. Durch Technikeinsatz wolle man versuchen Arbeitskraft auszugleichen.
171 Das Ergebnis dieses Jahres sei ausgeglichen. Man werde aber keinen großen Gewinn machen. Bei den Prognosen für die nächsten Jahre
172 ist Herr Böstel vorsichtig. Es stünden viele Investitionen an. Projekte zum Beispiel im Baubereich seien stark von Zuschüssen des Landes
173 abhängig. Auf dem Dach der Mensa Vita stünde nun eine Solaranlage, welche an guten Tagen 90 Prozent der benötigten Energie produzieren
174 könne. Im Sommer stelle man in der Mensa Akademica auf Wärmepumpen und Wärmetauscher um. Auch in den Wohnheimen stünde diese
175 Umstellung in den nächsten zehn bis 15 Jahren an. Das stelle einen erheblichen Kostenaufwand dar.

176 Das StW könnte zwar nicht pleite gehen, eine Rettung vom Land wäre aber mit erheblichen Unannehmlichkeiten verbunden. Man versuche
177 das Angebot aufrecht zu halten und habe immer ein offenes Ohr für die Studierendenschaft.

178 Ernst Steller fragt nach Herrn Böstels Einschätzung zu einem Bericht des Landes.

179 Herr Böstel erzählt, dass der erste Teil zur Zukunftsfähigkeit der Studierendenwerke sehr allgemein gehalten sei. Kritische Stellen seien ent-
180 schärft worden. Das Thema Governance soll dem Ministerium aber erstaunlich wichtig gewesen sein. Es habe in Rheinland-Pfalz einen ver-
181 gleichbaren Bericht gegeben. Dieser sei noch unkonkreter ausgefallen. Der Fokus des Ministeriums liege auf der Zusammensetzung der
182 Verwaltungsräte. In Aachen laufe die Zusammenarbeit mit der Studierendenschaft sehr gut. Das sei in anderen Städten anders.

183 Ernst erwähnt, dass sich der Vertrag mit Relevo geändert habe. Er möchte wissen, ob sich das auf die Nutzung auswirkt und wie die Zusam-
184 menarbeit mit Relevo generell laufe.

185 Antwort: Die Zusammenarbeit laufe harzig. Relevo sei aufgekauft worden. Die Chancen für die weitere Zusammenarbeit seien schlecht. Man
186 würde auf eine Alternative umsteigen, wenn man sich von Relevo trennen würde. Dem StW würden keine Daten zur Verfügung gestellt und
187 die Kommunikation laufe schlecht. So könne man die Geschichte eines Behälters kaum nachvollziehen. Dies sei bei Verlusten von Geschirr
188 wichtig.

189 Adrian Hegge fragt, ob der Sozialbeitrag nach den anstehenden Investitionen wieder gesenkt werden könne. Herr Böstel hält eine Senkung
190 des Sozialbeitrages für unrealistisch. Er befürchtet, dass die Zuschüsse des Landes auf dem aktuellen Niveau bleiben könnten. Die Studie-
191 rendenwerke müssten steigende Kosten dann über die Beiträge ausgleichen.

192 Adrian erwähnt die Umbauten und die neue Beschilderung in der Mensa. Er fragt nach einer bisherigen Bilanz. Herr Böstel erwähnt, dass es
193 sich hierbei nur um einen ersten Schritt handelt. Man arbeite mit einer Firma aus Karlsruhe zusammen, die sich mit Fußgängerverkehrssimula-
194 tionen beschäftige. Änderungen in der Lenkung könnten so evaluiert werden. Durch Monitore könnte in Zukunft die Steuerung an den Bedarf
195 anpassen. Im Idealfall könne man in einer Schlange dann abschätzen, wie lange man noch anstehen muss. Eine andere Überlegung wäre ein
196 Bestellsystem. Durch das Abgeben einer Bestellung könnte man seine eigene Wartezeit verkürzen. Die baulichen Gegebenheiten machten
197 das Problem schwer. Das Gebäude sei nicht mit den heutigen Anforderungen geplant worden.

198 Lal Sonel erwähnt, dass sie im AStA im Sozialreferat aktiv sei. Sie berichtet, dass im Kullenhof nun eine Notunterkunft verlängert werde. Zu einer
199 weiteren Notunterkunft im Pontwall liefen noch Gespräche. Die Laufzeiten für beide Stellen seien aber nicht lang genug. Sie möchte wissen,
200 wie die Notunterkünfte in Zukunft weitergeführt würden. Herr Böstel möchte das Angebot im Pontwall beibehalten. Durch Umbauarbeiten
201 könne es zu Lücken kommen. Bei akuten Entwicklungen könne man in der Situation flexibel reagieren.

202 Lal berichtet, dass die Situation im Wintersemester tatsächlich akut war. Es mussten zusätzliche externe Wohnungen angemietet werden.

203 Hannah Neubauer möchte wissen, wie die Bearbeitungsstände beim Bafög zustande kämen. Bei mehreren Personen sollen noch keine
204 Rückmeldungen vorliegen trotz Einhaltung der Fristen. Herr Böstel erklärt, dass die Bescheide zentral durch das Land erstellt würden. Nach
205 einer Bearbeitung liege der Prozess nicht mehr in der Hand des StW. Bei akuter Not rät er aber zu einer Mail an das StW in Aachen und nicht
206 ans Amt.

207 Paul Golm erzählt, dass die ESG und die KHG ihre Wohnheime verkaufen möchten. Er möchte wissen, ob das StW plant die Wohnheime zu
208 kaufen. Herr Böstel erzählt, dass es einen intensiven Austausch mit der KHG gebe. Hierbei gehe es mehr um den Weiterbetrieb und nicht um
209 den Verkauf. Mit der ESG gab es noch keine Gespräche. Die Lage des Wohnheims sei ausgezeichnet und würde die Mittel des StW sprengen.
210 Mit einer Miet- oder Pachtlösung könnte man ins Gespräch kommen, aber es habe sich noch niemand an Herrn Böstel gewandt.

211 Annika Richter erwähnt die Abschaltung von Bafög-Digital. Sie möchte wissen, ob darüber rechtzeitig informiert wurde. Sie habe es erst
212 einen Tag zuvor auf der Instagram-Seite des StW gesehen. Herr Böstel meint, dass darüber so schnell wie möglich informiert wurde. Die
213 Konstruktion der Bafögbearbeitung sei schlecht konzipiert. Bafög-Digital werde durch ein kleines Referat in Magdeburg aufrecht erhalten.
214 Auch der Jahreswechsel lege Ämter für zwei Wochen lahm.

215 Carlos Forero Sandoval möchte über Mieten an Studierendenwohnheimen sprechen. Er fragt sich, was versucht wurde, um die Preissteige-
 216 rungen nicht an die Studierenden weiterzugeben. Ihm gefällt nicht, dass die Wohnheime wirtschaftlich betrieben werden müssen und dass
 217 damit keine Querfinanzierung möglich ist. Wie sei eine generelle Senkung der Mietpreise möglich, damit niemand während des Studiums
 218 arbeiten gehen müsse?

219 Herr Böstel meint, dass die Mieten in den Wohnheimen des StW sehr lukrativ seien. In anderen Wohnheimen, sowie auf dem offenen Markt
 220 müsse man deutlich mehr bezahlen. Im Bereich Wohnen herrsche Investitionsstau, wenn es um den Brandschutz, die Sanierungen oder
 221 um geänderte Anforderungen der Bewohner gehe. Der Wirtschaftliche Betrieb sei dem StW vorgeschrieben. Das Ziel müsse es sein, die
 222 Erhöhungen weniger stark ausfallen zu lassen.

223 Liam möchte wissen, ob der Kauf der Immobilien der KHG und der ESG auch langfristig unrealistisch sei. Herr Böstel lädt zum Überschlagen
 224 der Kaufsumme ein. Es sei zu teuer. Liam fragt, ob es möglich sei frühzeitig mit solchen Institutionen in Kontakt zu treten, um eine Übernahme
 225 zu veranlassen. Herr Böstel verweist auf die aktuellen Neubauprojekte des StW. An der Roermonder Straße oder in der Rochusstraße werde
 226 gebaut. In der Rochusstraße gebe es eine Erbpacht-Lösung. Für solche Lösungen sei Herr Böstel immer offen.

227 Julius Kröger erzählt, dass der Sozialbeitrag sich seit seinem Studienbeginn im Jahr 2018 um 57 Prozent erhöht habe. Früher habe dieser 73€
 228 gekostet. Heute seien es 128€. Mit der Inflation ließe sich heute lediglich eine Erhöhung auf 93€ rechtfertigen. Julius ist der Meinung, dass
 229 dieser Anstieg sich nicht allein mit gestiegenen Energie- oder Personalkosten begründen lasse.

230 Herr Böstel erzählt, dass Zins- und Zinseszinsseffekte solche Rechnungen oft erstaunlich verfälschen könnten. Die Kosten seien deutlich
 231 stärker gestiegen, als die normale Inflation. Das gelte für Lebensmittel als auch für Personalkosten. Das StW schwimme nicht in Geld.

232 Raphael Lehmann fragt, wie es um das Bistro im Templergraben stehe. Herr Böstel erklärt, dass das StW plane das Bistro so lange wie
 233 möglich offen zu halten. Die RWTH gehe davon aus den Standort noch bis Ende des Jahres zu benutzen. Der BLB gebe dem StW keine
 234 vernünftige Aussage.

235 Raphael erzählt, dass es vor über zehn Jahren an der RWTH schon eine Zeltmensa gegeben haben soll. Er möchte wissen, ob es das wieder
 236 geben wird. Antwort: Beim BLB gebe es Ideen für solche Ersatzmensen. Mit dem StW habe man noch nicht darüber gesprochen. Sinnvoll
 237 findet Herr Böstel das. Der Bau einer neuen Mensa soll aber erst frühestens 2040 beendet sein.

238 Raphael stellt eine weitere Frage zum Thema Kinderbetreuung. Das Thema sei in dieser Sitzung besonders wichtig. Das StW biete auch
 239 Kinderbetreuung an. Raphael möchte wissen, wie das Angebot aussieht und wie viel es kostet.

240 Herr Böstel berichtet, dass es Betreuung für 155 Kinder gebe. Im nächsten Jahr werde es eine Zusatzgruppe in der KiTa am Mattschö-Moll-
 241 Weg geben. Außerdem stehe die Eröffnung der KiTa auf dem Campus Melaten an. Das Defizit in diesem Bereich betrüge gerade 300.000€ pro
 242 Jahr. Anderen KiTen würde es deutlich schlechter gehen. Kinderbetreuung sei eine wichtige Aufgabe. In Siegen wurde die einzige KiTa-Gruppe
 243 an das Rote Kreuz abgegeben.

244 Das StW stünde mit UNI und Kind im Austausch. Die Einrichtung werde wohl schließen müssen. Bei fünf oder sechs Kindern entstünden so
 245 Unterbringungsprobleme. Das StW sei in der Lage dann die Betreuung der Kinder in ihren Einrichtungen anzubieten.

246 Adrian fragt, ob in einer Ersatzmensa das vegetarische und vegane Angebot aufrecht erhalten bliebe. Herr Böstel meint, dass das Konzept
 247 funktioniere und das Angebot bestehen bliebe.

248 Julius Vieth gefällt nicht, dass in den Mensen das Angebot von Coca-Cola so präsent ist. Er möchte wissen, ob es andere Getränke wie Mate
 249 geben wird.

250 Herr Böstel erzählt, dass das bestehende Angebot sehr beliebt sei. Es werde sehr stark verkauft und die Konditionen bei Coca-Cola seien
 251 aktuell am besten. Es gebe keine Pläne das Angebot zu verändern.

252 Raphael möchte wissen, ob die 155 Plätze der Kinderbetreuung nur von Kindern studierender Eltern oder auch von denen Angestellter genutzt
 253 würden. Herr Böstel meint, dass die meisten Plätze der Studierendenschaft zur Verfügung stünden.

254 Carlos berichtet, dass Coca-Cola einen Teil seines Betriebs in israelischen Industriegebieten betreiben würde. Der Internationale Gerichtshof
 255 habe bestätigt, dass diese Besetzung illegal sei. Der Verkauf der Produkte von Coca-Cola würde dieses Vorgehen unterstützen. Carlos schlägt
 256 stattdessen Fritz-Cola vor.

257 Herr Böstel verweist auf die Aufgabe des StW preiswerte Getränke anzubieten. Bei politischen Fragen halte man sich raus.

258 Carlos meint, dass auch der Weiterverkauf ein politisches Statement sei.

259 Herr Böstel möchte da nicht weiter drauf eingehen.

260 Annika findet das vegetarische und vegane Angebot in den Mensen super und bedankt sich bei Herrn Böstel.

TOP 14 Wahlen

19:17 Uhr

TOP 14.1 Wahl Referatsleitung Soziales

19:17 Uhr

Es gibt keine Vorschläge.

TOP 14.2 Wahl des Wahlausschusses

19:17 Uhr

261 Die GHG schlägt David Hall vor.



Carlos Forero Sandoval: GO-Antrag auf Geheime Wahl

Es gibt keine Gegenrede

Julius Kröger bedenkt, dass die Wahlordnung zur Wahl AStA-Angehöriger erst heute geändert wurde. Damit sei die Wahlordnung noch nicht veröffentlicht. Ist eine Wahl dann überhaupt möglich?

Lena Kertzscher erklärt, dass sie sich zum 1.3. wählen lassen werde. Bis dahin seien die Änderungen draußen.

David berichtet, dass Michel Dappen bereit sei aus seinem Amt zu fallen. Da der Wahlausschuss dann sofort zwei Mitglieder hätte, könne er sich dann schon konstituieren.

David würde die Wahl im Falle dieser annehmen. Er zitiert Winfried Kretschmann: „Sie kennen mich“.

Julius Vieth möchte wissen, wie es dieses Jahr mit dem Heißluftballon und der Tombola aussehe. David legt da keine Priorität drauf. Er würde aber über Vorschläge freuen. Julius schlägt damit offiziell vor eine Heißluftballonfahrt unter den Wählerinnen und Wählern zu verlosen.

David Hall wird mit (23 / 2 / 1) in den Wahlausschuss gewählt.

Die Alfa schlägt Michel vor.

Michel stellt sich kurz vor. Er sei schon länger aktiv. Durch die Öffentlichkeitsarbeit habe er das Thema Wahl schon mitbekommen. Er habe ein gewisses Verständnis von den Aufgaben, die auf ihn zukommen. Er freut sich David im Team zu haben.

Marie Trippel wird Michel vermissen, der mit seiner Wahl aus seiner Position in ihrem Referat fällt.

Michel tut das leid.

Michel wird mit (27 / 0 / 1) in den Wahlausschuss gewählt. Michel nimmt die Wahl an.

Die GHG schlägt Lena vor.

Lena stellt sich kurz vor. Sie habe schon verschiedene Ämter übernommen. Sie möchte den Wahlausschuss unterstützen. Ihre Wahl würde erst zum 1.3. in Kraft treten. Lena würde die Wahl im Falle dieser annehmen.

Lena wird mit (26 / 0 / 0) zum 1.3.2026 in den Wahlausschuss gewählt.

David Hall und Michel werden in den Wahlausschuss gewählt. Lena wird zum 1.3.26 in den Wahlausschuss gewählt.

TOP 14.3 Wahl des Vorsitzes des Wahlausschusses

19:36 Uhr

Annika Richter schlägt David Hall vor. Dieser würde die Wahl im Falle dieser annehmen.

David erzählt, dass der Wahltermin mit einer ungünstigen Formulierung beschlossen wurde. Annika möchte das später abklären.

Julius Kröger möchte wissen, ob es eine digitale oder eine Präsenzwahl geben wird.

David erzählt, dass er eine Urnenwahl bereits mitorganisiert habe. David würde sich aber sehr über Wünsche aus dem Parlament freuen.

Julius spricht sich für eine Onlinewahl aus. Die RWTH wähle auch digital. Man könne das System mitnutzen.

David Hall wird mit (27 / 0 / 0) zum Vorsitzenden des Wahlausschusses gewählt.



Annika: GO-Antrag auf 10 Minuten Sitzungsunterbrechung

Es gibt keine Gegenrede



Annika: GO-Antrag auf SP73-A049 jetzt behandeln

Begründung: Niemand habe zu diesem Antrag Diskussionsbedarf geäußert. **Es gibt keine Gegenrede.**

TOP 15 Änderung Finanzordnung Hilfsfonds Frauenhaus (Antrag SP73-A049)

19:58 Uhr

Annika Richter führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

295 Juhee Yi berichtet, dass der Antrag Menschen helfen soll, die in einem Frauenhaus leben müssen. Dies sei eine schwere Entscheidung und
 296 unter Umständen könnten Personen auf den Kosten für einen Aufenthalt sitzen bleiben. Der AStA könnte mit diesem Antrag in solch einem
 297 Fall finanzielle Unterstützung leisten.

298 **Der Antrag wird mit (28 / 0 / 0) in die zweite Lesung überführt.**



Moritz Böing-Weißschnur: Änderungsantrag

300 Ändere „(1) In besonderen Notlagen können an Mitglieder der Studierendenschaft Zuschüsse ausgegeben werden.“ zu: „(1) In
 301 besonderen Notlagen gemäß §12 können an Mitglieder der Studierendenschaft Zuschüsse ausgegeben werden.“

302 Ändere „(1) Für die Unterbringung in einem Frauenhaus werden 80 Prozent der Unterbringungskosten für bis zu 8 Wochen als
 303 Zuschuss übernommen. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt in der Regel wöchentlich in Abstimmung mit dem Frauenhaus.“
 304 zu: „(1) Für die Unterbringung in einem Frauenhaus werden bis zu 80 Prozent der Unterbringungskosten für bis zu 8 Wochen
 305 als Zuschuss übernommen. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt in der Regel wöchentlich in Abstimmung mit dem jeweiligen
 306 Frauenhaus.“

307 Begründung: Hierbei handelt es sich um die Anmerkungen des Satzungsausschusses.

308 **Der Änderungsantrag wird von den Antragstellenden übernommen.**



Julius Kröger: Änderungsantrag

309 Ändere „Für soziale Zwecke können an Mitglieder der Studierendenschaft Darlehen und Zuschüsse ausgegeben werden.“ zu: „Für
 310 soziale Zwecke können an Mitglieder der Studierendenschaft und deren Kinder Darlehen und Zuschüsse ausgegeben werden.“

312 **Der Änderungsantrag wird mit (R / M / R) abgelehnt.**

313 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

314 **Der Antrag SP73-A049 wird mit (27 / 0 / 0) angenommen.**



315 Annika: GO-Antrag auf Tausch der Tagesordnungspunkte „Bericht KiTa Uni und Kind e.V.“ und
 316 „Bericht KiTa Zauberschloss“.

317 **Es gibt keine Gegenrede**

TOP 16 Bericht KiTa Zauberschloss

20:05 Uhr

318 Es berichten Lucy und Steffen aus dem Vorstand der KiTa. Sie seien noch sehr neu und seien noch nicht fertig eingearbeitet. Sie stünden aber
 319 gerne für Fragen zur Verfügung. Die KiTa gebe es seit knapp 60 Jahren. Die finanzielle Situation sei angespannt. Innerhalb der letzten Jahre,
 320 musste der Betrieb mit einer Überbelegung von fünf Plätzen laufen. Es existierten nicht genügend Mittel für Ausbildungsplätze. Außerdem
 321 herrsche Modernisierungstau.

322 Es würden aktuell 65 Kinder aus 46 Familien betreut. Der Prozentsatz studierender Eltern liege bei 69 Prozent. Die Kinder seien auf vier
 323 Gruppen aufgeteilt. Die Gruppengrößen betrügen 11 und 18. Die Mitarbeiter seien schon sehr erfahren. Das mache sich aber auch in deren
 324 Bezahlung bemerkbar. Es gebe keine Sommerferien, da sonst keine Betreuung in der Klausurenphase gewährleistet wäre. Krankheitsphasen
 325 seien herausfordernd. Manchmal müsse der Betrieb um zwölf Uhr eingestellt werden, da nicht genügend Erzieher gesund seien.

326 Die KiTa Zauberschloss werde durch die KiBiz-Förderung unterstützt. Leider werde die Förderung nicht an aktuelle Entwicklungen angepasst
 327 und steigende Preise müssten selbst ausgeglichen werden. Zum Beispiel die Essenspauschale sei angestiegen.

328 Das Personal werde nach Tariflohn bezahlt.

329 Bei Fragen kann man sich an den Vorstand wenden. Außerdem könne der AStA an den Mitgliederversammlungen teilnehmen.

330 Im Folgenden werden die Ausgaben der KiTa erläutert. Die Personalkosten würden etwa 1 Millionen Euro im Jahr betragen. 70.000 Euro
 331 würden etwa für Versorgung der Kinder aufgewendet. Die Miete koste etwa 130.000 Euro im Jahr. 2024 sei die Miete um 12.000 Euro

gestiegen. Die KiTa sei an eine Indexmiete gebunden. 96 Prozent der Einnahmen würden aus der KiBiz-Förderung stammen. 4 Prozent kämen aus der Studierendenschaft.

Eltern bezahlten 50€ pro Kind im Monat und einmalig 25€ als Mitgliedsbeitrag. Für Essen würden nochmal 85€ pro Kind im Monat berechnet. Die Beträge seien aber auch an Einkünfte der Eltern gebunden.

Es gebe keine Rücklagen. Es seien aber etwa 100.000 verfügbar. Damit könnte der Betrieb bei Geldausfall gerade einmal für 1,5 Monate gesichert werden. In den Küchen der KiTa herrsche Modernisierungsbedarf. Die Böden seien auch alt.

Raphael Lehmann bedankt sich herzlich für den Bericht. Er verweist darauf, dass mit den Mitteln der Studierendenschaft keine Rücklagen gebildet werden dürften. Er fragt sich, wie Modernisierung dennoch möglich sein könnten.

Antwort: Modernisierungen müssten aus dem laufenden Betrieb finanziert werden.

Die Mitgliedsbeiträge mussten gerade erst erhöht werden. Es gelte auch einen Qualitätsanspruch zu halten. Ein Betreuungsschlüssel sollte wissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen. Kinder sollten seelisch gesund aufwachsen. Man merke den Unterschied zu anderen KiTen.

Destina Kolac bedankt sich bei Lucy und Steffen für den Bericht. Sie weiß, dass die Beiträge zur Kinderbetreuung klein klingen, in Summe gehe es aber um viel Geld. Das Thema sei sehr wichtig. Es gehe darum die Notwendigkeit der KiTen grundsätzlich zu begründen. Die Finanzlage sollte nachvollziehbar dargestellt werden. Sie fragt sich, wie der Betrieb in der KiTa Zauberschloss zuvor mit den verfügbaren Mitteln am Laufen gehalten werden konnte und warum es nun nicht mehr möglich sei. Der Beitrag der Studierendenschaft wurde gerade erst erhöht.

Steffen erklärt, dass der Betrieb nicht mit dem der KiTa Uni und Kind zu vergleichen ist. Durch die KiBiz-Förderung sei die Finanzierung anders geregelt und auch als Elterninitiative seien Unterschiede zu beachten. Ein Teil müsse selbst finanziert werden.

Weil die Förderung an durchschnittlichen Löhnen Mitarbeitender errechnet würde, seien die Personalkosten der KiTa mit erfahrener und langjährigem Personal recht teuer.

Die erhöhten Zuwendungen der Studierendenschaft habe geholfen die finanziellen Herausforderungen auszugleichen.

Destina würde sich freuen, wenn zukünftige Berichte eine Aufschlüsselung von Einnahmen und Ausgaben enthalten würde.

Joshua Derbitz fragt, ob die RWTH die KiTa Zauberschloss nicht bezuschusse, obwohl 31 Prozent der Eltern Angestellte seien.

Steffen erklärt, dass die restlichen 31 Prozent hauptsächlich ehemalige Studierende seien. Kinder müssten bei Exmatrikulation der Eltern nicht die KiTa wechseln. Kinder von Mitarbeitenden der RWTH würden nicht aufgenommen.

Joshua erinnert sich, dass nicht studierende Eltern 60 Euro pro Kind mehr für die Betreuung zahlen müssen. Er rechnet aus, dass dieser von studierenden Eltern nicht gezahlte Betrag sich auf 36.000 Euro aufsummieren würde. Die Studierendenschaft zahle aber 100.000 Euro an die KiTa.

Steffen entschuldigt sich dafür, dass er diese Frage nicht beantworten kann. Er sei noch relativ neu.

Joshua möchte mit dem Kinderbetreuungsbeitrag studierenden Eltern einen echten Mehrwert bieten und würde sich über eine Begründung freuen.

Lucy erklärt, dass man sich von dem Trägeranteil auch befreien lassen kann. Steffen stellt klar, dass die KiTa sich an den Bedürfnissen der Studierenden orientiere. Hier sei die Betreuung in der Klausurenphase zu nennen. Das sei ein rechtfertigender Mehrwert.

Raphael möchte wissen, ob eine Befreiung vom Trägeranteil für die KiTa eine Mindereinnahme darstelle. Wenn nein, wie würde das ausgeglichen.

Lucy erklärt, dass die Eltern in diesem Fall den Beitrag noch selbst zahlen aber hinterher erstattet bekommen.

Carlos Forero Sandoval stellt klar, dass der AStA nur vier Prozent der Einnahmen der KiTa Zauberschloss zahle. Das sei wenig im Vergleich zu dem Mehrwert, den sie erhalte. Der Antrag sei sehr unterstützenswert.

Liam Gagelmann möchte dieses Argument nicht stehen lassen. Auch wenn die KiTa nicht primär der Studierendenschaft diene, würde die Stadt den Zuschuss zahlen. Zu argumentieren, dass die Studierendenschaft bei der Finanzierung unterrepräsentiert seien, sei falsch.

Raphael möchte wissen, ob Steffen und Lucy noch für spätere Diskussionen zum Kinderbetreuungsbeitrag im Saal bleiben. Antwort: Die beiden sind sich nicht sicher.



Robert Rixen: GO-Antrag auf 10 Minuten Sitzungsunterbrechung

Der GO-Antrag wird mit (M / R / R) angenommen. Die Sitzung wird unterbrochen.

TOP 17 Bericht KiTa Uni und Kind e.V.

21:00 Uhr

Es berichtet Lucas Wollenhaupt. Der Verein Uni und Kind e.V. sei 1993 aus der Studierendenschaft gegründet. Im Laufe der Zeit habe es verschiedenste Betreuungskonzepte gegeben. Aktuell gebe es eine Vormittagsgruppe mit 25 Stunden und eine Nachmittagsgruppe mit 20 Stunden. Der Standort im Augustinerbach sei für Studierende sehr praktisch. Es werde dort betreut, wo studiert werde. Das Konzept bei Uni und Kind konzentriere sich auf einen sanften Einstieg in die Fremdbetreuung. Der Trend sei es Kinder möglichst lange und früh betreuen zu

lassen. Kinder seien aber gerne bei ihren Eltern und die Fremdbetreuung stelle einen erheblichen Stress dar. Das Angebot für KiTa-Plätze mit diesem Konzept sei gering. Umso wichtiger sei die Existenz von Uni und Kind. Das pädagogische Konzept sei modern und orientiere sich am Stand der Wissenschaft. Auch auf die Ernährung werde mehr geachtet als bei anderen KiTen. In Einrichtungen des Studierendenwerkes werde das Essen teilweise aus den Mensen bezogen. Viele Eltern seien der Meinung, dass das Essen nicht für kleinere Kinder geeignet sei. Bei Uni und Kind werde selbst von den Hilfskräften gekocht. Der größte Nachteil an dem jetzigen Betrieb seien die Räumlichkeiten. Das Gebäude sei alt und sei nur bedingt geeignet. Die Betriebserlaubnis der Kindertagesstätte würde heute so nicht mehr erteilt werden. Der Standort im Augustinerbach soll von der RWTH auch aufgegeben werden. Hierzu gebe es noch kein klares Datum. Die Eltern seien in den täglichen Betrieb der KiTa involviert. Aufgaben wie Wäsche waschen oder Einkaufen würden durch die Eltern erledigt. Lucas meint, dass er die sinkende Nachfrage nach dem Konzept von Uni und Kind nicht leugnen könne. Die Geburtenrate in der Aachener Innenstadt sei wohl auch gesunken. Die generell gesunkene Nachfrage zeichnete sich so bei Uni und Kind als erstes ab. Die RWTH wolle nun aus der Finanzierung aussteigen. Stattdessen werde die KiTa auf Melaten gefördert. Das Ziel von Uni und Kind sei nun ein sanfter Übergang.

Lucas geht seinen Schriftlichen Bericht nochmals durch und nennt ein paar konkrete Zahlen. Die RWTH zahle aktuell 40.000 bis 47.000 Euro im Jahr an die KiTa. Die Studierendenschaft leiste einen Beitrag von 66.000 bis 72.000 Euro. Die Stadt Aachen liege bei etwa 50.000 Euro pro Jahr.

90 Prozent der Kosten der KiTa entstünden vor allem durch das Personal. Sowie bei der KiTa Zauberschloss seien die Personalkosten durch das Aufsteigen der Mitarbeiter in Erfahrungsstufen gestiegen aber auch Tarifierhöhungen seien schuld. Die letzte Erhöhung sei noch nicht umgesetzt worden. Die restlichen Kosten könnten auf Miete, Verwaltungskosten und allgemeinen Bedarf zurückgeführt werden. Die Miete bei der RWTH sei aber sehr günstig.

Die KiTa Uni und Kind wird nicht durch KiBiz gefördert. Eine Förderung wurde angestrebt, werde von den zuständigen Stellen nicht erteilt. Grund dafür seien Auflagen und der geringe Bedarf nach 25-Stunden-Betreuung.

Die Mitglieder des Vereins Uni und Kind seien die Eltern der betreuten Kinder. Es gebe aktuell keine Alumni-Struktur. Die Mitgliedschaft ende üblicherweise mit dem Ende der Betreuung. Der Vorstand bestünde aus fünf Mitgliedern. Zekiye Kazan sei das entsandte Vorstandsmitglied des AStA. Sie und Lucas würden den Verein gemeinschaftlich vertreten.

Ernst Steller fragt sich, ob Eltern bereit seien ihre Kinder in eine KiTa zu schicken, deren Schließung schon absehbar sei.

Lucas meint, dass die Nachfrage aufgrund der aktuellen Situation schon gesunken sei. Bei Uni und Kind seien nie alle Plätze belegt. Das mache die Aufnahme neuer Kinder sehr unkompliziert. Es seien in letzter Zeit trotz der Unklarheit Verträge abgeschlossen worden. In den Monaten vor einer Schließung werde es dann anders aussehen.

Ein Platzangebot einer Einrichtung des StW nach dem Betriebsende der KiTa würde es den Eltern deutlich erleichtern.

TOP 18 Verlängerung des angepassten Kinderbetreuungsbeitrags (Antrag SP73-A048)

21:20 Uhr

Annika Richter führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 7 zu finden.

Der konkurrierende Antrag ist unter Anlage 8 zu finden.

Der Antrag konkurriert mit SP73-A066. Nur einer der beiden kann in die zweite Lesung überführt werden.

Lucas Wollenhaupt stellt seinen Antrag vor. Eine Annahme würde zu einer Beibehaltung des aktuell erhöhten Kinderbetreuungsbeitrags von 2,31€ führen. Damit könnte Uni und Kind vollständig weitergeführt werden. Auch die KiTa Zauberschloss sei auf den erhöhten Beitrag angewiesen.

Raphael Lehmann erzählt, dass es letzte Woche ein Arbeitstreffen zu diesem Thema gegeben hat. Dort war schon abzusehen, dass es keine Zweidrittelmehrheit für SP73-A048 geben werde. Mit seinem Antrag würde die Beitragsordnung und die Finanzordnung geändert. Auch die Kooperationsverträge würden neu beschlossen. Eine spätere Änderung der Beiträge werde durch die Änderungen einfacher. Ein Betriebsende würde sonst wieder eine Änderung der Finanzordnung erfordern. Gerade da die Veröffentlichung der FinO sehr lange dauerten, sei das unhandlich. Ein Änderungsantrag von Moritz Böing-Weißschnur und Robert Rixen würde die Erstellung eines Fonds ermöglichen, der Probleme bei einer Schließung der KiTa lösen würde. Es müssten sonst eventuell Centbeträge an die Studierendenschaft zurückgezahlt werden.

Der Antrag SP73-A048 wurde von dem Antragstellenden zurückgezogen.

TOP 19 Antrag auf Anpassung der Finanzordnung §2 und Beitragsordnung §2 sowie der Verträge mit den Kinderbetreuungseinrichtungen (Antrag SP73-A066)

21:26 Uhr

Annika Richter führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 8 zu finden.

424 Destina Kolac fragt, ob die geplanten Änderungen mit dem bisher gestellten Antrag von Raphael Lehmann noch möglich seien. Raphael sieht
425 da aktuell keine Probleme. Die entsprechenden Stellen in den Ordnungen seien von seinem Antrag angefasst.

426 Raphael erklärt, dass er den Antrag eigentlich nicht selbst stellen wollte. Er fragt sich, ob das Parlament bereit sei Uni und Kind über den
427 31.7.26 hinaus weiter zu finanzieren. Er fragt sich, ob dieser Vorschlag mehrheitsfähig ist und schlägt ein Stimmungsbild vor.

428 Lucas erklärt, dass es die Möglichkeit gebe eine der beiden Gruppen in der KiTa Uni und Kind zu schließen. Die Beiträge der Stadt und der
429 RWTH blieben in diesem Fall gleich. Dieser Schritt entspräche dem Bedarf der Eltern und würde genug Geld sparen. Statt eines Finanzbedarfes
430 von 220.000 Euro - 230.000 Euro wären nur etwa 150.000 Euro nötig. Der Beitrag der Studierendenschaft müsse dann nur noch etwa 45.000
431 Euro umfassen um den Betrieb zu gewährleisten. Mit dieser Option und einer Erhöhung des Beitrags an die KiTa Zauberschloss müsse der
432 Kinderbetreuungsbeitrag nur 1,80€ pro Studi betragen.



433 Destina: GO-Antrag auf Meinungsbild

434 Destina schlägt die Optionen „2,31€ fortschreiben“, „Beitrag automatisch auf 1,50€ fallen lassen“ und „1,80€ beschließen und den
435 Verteilungsschlüssel der KiTen ändern“ vor.

436 Raphael fragt, ob das Vertagen des Antrags eine Option sei. Destina meint, dass dafür die Zeit nicht ausreiche. Lucas spricht sich
437 auch für Planungssicherheit aus. Mehrfachmeldungen sind möglich.

438 **Die Option „2,31€ fortschreiben“ bekommt 14 Stimmen. Die Option „Beitrag automatisch auf 1,50€ fallen lassen“**
439 **bekommt 2 Stimmen. Die Option „1,80€ beschließen und den Verteilungsschlüssel der KiTen ändern“ bekommt 25**
440 **oder 26 Stimmen.**

441 Annika erwähnt, dass 26 Stimmen keine Zweidrittelmehrheit darstellen.

442 Liam Gagelmann fragt nach einer genaueren Erklärung der Optionen 1,50€ und 1,80€. Wie könne es sein, dass die erste Option mehr Geld
443 für die KiTa bedeuten würde.

444 Lucas erklärt, dass es an dem geänderten Verteilungsschlüssel liege. Bei der zweiten Option bekäme Uni und Kind weniger Geld als bei der
445 ersten. Die zweite beinhalte aber eine nötige Erhöhung der Mittel an die KiTa Zauberschloss. Der absolute Beitrag an Uni und Kind würde bei
446 der ersten Option etwa 65.000 Euro betragen, bei der zweiten Option nur 45.000.

447 Liam fragt, warum diese Entscheidung unter Zeitdruck stehe.

448 Lucas erklärt, dass der Betrieb ursprünglich im Sommer eingestellt werden musste. Die Lösung auf den Betrieb mit nur einer Gruppe umzu-
449 stellen, habe Druck aus der Situation genommen.

450 Liam fasst die Situation nochmal zusammen und schlägt vor den Antrag unter diesen Umständen zu vertagen.

451 Lucas argumentiert, dass ein Standpunkt der Studierendenschaft in den Verhandlungen mit der RWTH sehr hilfreich sei. Der Beitrag, den die
452 Studierendenschaft in dem automatischen 1,50€-Fall leisten würde, müsse dann nicht von der RWTH gezahlt werden. Das bedeutete auch
453 für die Studierendenschaft mehr Geld.

454 David empfiehlt einen Beschluss unter Vorbehalt.

455 Destina plädiert für den 1,80€-Vorschlag. Und erklärt auch nochmal die verwirrende Situation, dass die 1,50€-Option nach einer Erhöhung
456 für Zauberschloss mehr Geld für die Studierendenschaft bedeuten würde. Aus der AStA Perspektive sollte außerdem die Fonds-Lösung aus
457 Raphaels Antrag noch auf dieser Sitzung beschlossen werden. Die Erhebung von nicht zu benutzenden Beiträgen bei der Studierendenschaft
458 sei ein erheblicher organisatorischer Aufwand.

459 Lucas unterstreicht die Relevanz der Fonds-Lösung.

460 Aras Osso sei sich unsicher. Die Möglichkeit einer frühen Schließung der KiTa bei scheiternden Verhandlungen mit der Stadt oder RWTH
461 hätten ihn umgestimmt. Nun sei er auch für die 1,80€ Option. Planungssicherheit sei wichtig für die KiTa.

462 Raphael habe versucht den Familienservice zu kontaktieren. Das habe allerdings nicht funktioniert.

463 Ernst Steller erinnert sich, dass bei der Erhöhung des Kinderbetreuungsbeitrags gefragt wurde, ob der Betrieb geändert werden könne um
464 die finanzielle Situation zu lösen. Er fragt sich, warum die Schließung einer Gruppe zu dem Zeitpunkt noch keine Option war.

465 Lucas meint, dass diese Idee bereits am Rande diskutiert wurde. Man war sich aber eigentlich sicher, dass die anderen Geldgeber diese
466 Entscheidung nicht mittragen würden. Da sich der Betrieb mit zwei Gruppen aber nicht über dieses Jahr hinaus aufrecht erhalten lasse, wurde
467 diese Option bei denen angefragt. Es sei dennoch schade, dass Kündigungen geschrieben werden müssten und das tolle Konzept der Gruppe
468 nicht fortbestehen könne.

469 Liam wundert sich immer noch, dass Lucas sich im Stupa für weniger Geld einsetze.

470 Lucas habe persönlich als Student Interesse an einer sparsamen Haushaltsführung der Studierendenschaft und auch an der Unterstützung
471 anderer tollen Betreuungsangebote. Ein Angebot, das nicht nachgefragt wird könne reduziert werden. Es gehe darum eine Mehrheit im
472 Parlament zu erzielen.

473 Liam tue sich schwer für die übers Knie gebrochene Erhöhung für die KiTa Zauberschloss zu stimmen, die nicht in einer vergleichbaren Notlage
474 sei. Er fragt sich, warum man nicht nur die Fonds-Lösung beschließen könne.

- 475 Raphael stellt klar, dass der Fonds an den Summen der Zuschüsse nichts ändern würde.
- 476 Mekin Kanak fragt sich, ob mit den Mitteln der Studierendenschaft die Kinderbetreuung von Kindern nicht Studierender bezahlt würden. Raphael erzählt, dass mit Mitteln der Studierendenschaft nur Leistung für Studierende gezahlt werden dürften. Querfinanzierung müsse verhindert werden. Man könne das schön und schlecht rechnen. Lucas meint, dass die Weiterbetreuung von Kindern ehemaliger Studierender dennoch einen Mehrwert für die Studierendenschaft ausmache.
- 480 Raphael führt an, dass Kinderbetreuungsplätze auf verschiedene Wege angeboten würden. Das Gleichstellungsbüro habe Angebot für Ersatzbetreuung. Das koste 20.000 Euro. Das Geld könnte auch für Kleingruppenübungen ausgegeben werden. Über den Sozialbeitrag an das StW werde auch Geld für Kinderbetreuung bezahlt. Ein Platz beim StW mit einer langen Betreuung koste etwa 1900 Euro. Zauberschloss liege bei 2400 bis 2500 Euro. Ein belegter Platz bei Uni und Kind liege bei über 10.000 Euro. Man könne damit argumentieren, die unbesetzten Plätze verfälschten aber diese Rechnung. Der halbe Euro den die Studierendenschaft 45 Tausend Mal zahlen müsste sei aber auch nicht zu vernachlässigen. Studierende lebten statistisch häufiger unterhalb der Armutsgrenze.
- 486 Ernst fragt, wie sich die Quote studierender Eltern im Betrieb mit nur einer Gruppe verändern werde.
- 487 Lucas meint, dass sie sich wahrscheinlich verringern werde.
- 488 Aras verstehe die Situation nicht. Eine Erhöhung sei eindeutig im Sinne der Studierendenschaft. Die Eltern, deren Kinder in der KiTa betreut würden, bräuchten die Hilfe des Parlaments. Es sollte endlich ein Beschluss gefasst werden.
- 490 Liam stellt fest, dass genug Menschen für einen Beschluss im Raum sind.
- 491 Mekin hat zuvor gehört, dass Kinder ehemaliger Studierender bis zu zehn Jahre nach der Exmatrikulation der Eltern ihren KiTa-Platz behalten könnten.
- 493 Lucas erklärt, dass dieses Problem nicht auf Uni und Kind zutreffe, da sie für Kinder unter drei Jahren konzipiert sei. Bei der KiTa Zauberschloss treffe das zu. Da Geschwister auch nach der Exmatrikulation noch aufgenommen werden könnten und auf ihrem Platz blieben, könne das lange dauern.
- 496 Raphael spricht sich für eine Überführung in die zweite Lesung aus.
- 497 **Der Antrag wird mit (M / 0 / 0) in die zweite Lesung überführt.**
- 498 Lucas fragt, wer nach der Einführung des Fonds über die Höhe der Beiträge entscheide. Annika erklärt, dass die Höhe der Beiträge weiterhin über die Kooperationsverträge geregelt werde.



500 Raphael: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung 60 Minuten

501 Annika leistet Gegenrede. Die Unterbrechung sei zu lang. **Die Abstimmung ergab (R / M / R). Der GO-Antrag wird abgelehnt.**



502 Annika: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung 20 Minuten

503 **Es gibt keine Gegenrede. Die Sitzung wird für 20 Minuten unterbrochen.**



504 Liam: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung 10 Minuten

505 **Es gibt keine Gegenrede. Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen.**



506 Annika: GO-Antrag auf Stimmungsbild

507 Zur Auswahl stehen die Optionen „Anwesend“ und „Nicht Anwesend“. **Annika ermittelt mit dem Stimmungsbild eine Anwesenheit von 27-29 Stimmen.**



509 Robert Rixen: Änderungsantrag

Ändere „Die im Haushalt gemäß der Beitragsordnung für Kinderbetreuung an der RWTH vorgesehen Mittel werden an eine oder mehrere Kinderbetreuungseinrichtung, mit welchen Kooperationsverträge bestehen, weitergeleitet. Die Höhe der Mittel für die jeweilige Einrichtung wird in den Kooperationsverträgen geregelt, darf jedoch 5000€ pro Kind pro Jahr nicht überschreiten. Die Kooperationsverträge sind vom Studierendenparlament zu beschließen.“

Zu: „Die im Haushalt gemäß der Beitragsordnung für Kinderbetreuung an der RWTH vorgesehenen Mittel werden an eine oder mehrere Kinderbetreuungseinrichtung(en), mit welchen Kooperationsverträge bestehen, weitergeleitet. Die Mittel werden vor der Weiterleitung in einem Fonds gesammelt. Die Höhe der weiterzuleitenden Mittel für die jeweilige Einrichtung wird in den Kooperationsverträgen geregelt. Die Kooperationsverträge werden vom Studierendenparlament beschlossen. Mittel, die nicht gemäß der Kooperationsvereinbarungen weitergeleitet werden, werden im folgenden Semester weitergeleitet. Der Betrag, der nach den Weiterleitung(en) an die Einrichtung(en) im Fonds verbleibt, darf 100.000 € nicht übersteigen.“

Der Änderungsantrag wird vom Antragstellenden übernommen.



Annika: Änderungsantrag

Ändere „Die Studierendenschaft schließt die Kooperationsverträge mit den Kinderbetreuungseinrichtung in den angehängten Fassungen ab.“ zu „Die Studierendenschaft schließt die Kooperationsvereinbarung mit den KiTa Uni und Kind e.V. in den vorgeschlagenen Fassung ab.“ **Der Änderungsantrag wird von dem Antragstellenden übernommen.**



Raphael: Änderungsantrag

Dem Antrag wurde die Kooperationsvereinbarung mit der KiTa Uni und Kind angehängt. **Der Änderungsantrag wird von dem Antragstellenden übernommen.**



Liam: Änderungsantrag

Ändere „(5) Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen beträgt im Wintersemester 2025/2026 und im Sommersemester 2026 2,31 Euro. Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH beträgt im Wintersemester 2026/2027 und im Sommersemester 2027 1,50 Euro. Ab dem Wintersemester 2027/2028 beträgt der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH achen 1,50 Euro.“ Zu „(5) Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen beträgt im Wintersemester 2025/2026 und im Sommersemester 2026 2,31 Euro. Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen beträgt ab Wintersemester 2026/2027 1,50€.“ **Der Antrag wurde zurückgezogen.**



Annika: Änderungsantrag

Ändere „Die im Haushalt gemäß der Beitragsordnung für Kinderbetreuung an der RWTH vorgesehen Mittel werden an eine oder mehrere Kinderbetreuungseinrichtung, mit welchen Kooperationsverträge bestehen, weitergeleitet. Die Höhe der Mittel für die jeweilige Einrichtung wird in den Kooperationsverträgen geregelt, darf jedoch 5000€ pro Kind pro Jahr nicht überschreiten. Die Kooperationsverträge sind vom Studierendenparlament zu beschließen.“ Zu „Die im Haushalt gemäß der Beitragsordnung für Kinderbetreuung an der RWTH vorgesehenen Mittel werden an eine oder mehrere Kinderbetreuungseinrichtung(en), mit welchen Kooperationsverträge bestehen, weitergeleitet. Die Mittel werden vor der Weiterleitung in einem Fonds gesammelt. Die Höhe der weiterzuleitenden Mittel für die jeweilige Einrichtung wird in den Kooperationsverträgen geregelt. Die Kooperationsverträge werden vom Studierendenparlament beschlossen. Mittel, die nicht gemäß der Kooperationsvereinbarungen weitergeleitet werden, werden im folgenden Semester weitergeleitet. Der Betrag, der nach den Weiterleitung(en) an Einrichtung(en) im Fonds verbleibt, darf 10.000€ nicht übersteigen.“ **Der Änderungsantrag wurde zurückgezogen.**

546 Destina erklärt, dass man die Lösung nun zusammen mit Lucas erarbeitet habe. Der Betrag, den Uni und Kind pro Studierenden im Semester
 547 bekäme, sei nun in der Kooperationsvereinbarung geregelt. Dieser Betrag sei aktuell 53 Cent. Damit lasse sich der Betrieb mit einer Gruppe
 548 fortführen. Die Laufzeit gehe bis zu dem 31.7.27. Die Beitragsordnung werde nicht geändert. Das würde bedeuten, dass der Kinderbetreu-
 549 ungsbeitrag nun wieder auf 1,50€ fallen würde. Die Kooperationsvereinbarung mit der KiTa Zauberschloss müsse auch geändert werden.
 550 Zauberschloss sei aber nicht in der selben Notlage wie Uni und Kind. Die Fonds-Lösung werde außerdem in die Finanzordnung eingearbeitet.

551 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**



552 **Raphael: GO-Antrag auf 3 Minuten Sitzungsunterbrechung**

553 **Es gibt keine Gegenrede.**

554 Annika hat die aktualisierte Version der Kooperationsvereinbarung an alle weitergeleitet.

555 Der Antrag ist unter Anlage 9 zu finden.

556 **Der Antrag SP73-A066 wird mit (28 / 0 / 0) angenommen.**

557 Raphael weist darauf hin, dass der AStA seine Mitwirkung in den Vorständen der KiTen aktiver wahrnehmen sollte. Er bedankt sich herzlich
 558 bei allen Beteiligten und freut sich, dass man eine gute Lösung gefunden habe.

559 Lucas bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für die ausgearbeitete Lösung. Er begrüßt außerdem Raphaels Vorschlag sich als AStA im
 560 Vorstand der KiTen zu engagieren.

TOP 20 Bericht der Externen

23:17 Uhr

TOP 20.1 Bericht Queerreferat

23:17 Uhr

561 Es berichtet Jessie Hake. Das Queerreferat vertritt sich dieses Mal persönlich im Studierendenparlament. Die Stadt Aachen habe bei quee-
 562 ren Projekte gekürzt. Schuld trügen die Stadt aber auch das Rainbow. Projekte wie das Rainbow oder Trans*unity würden nun unter den
 563 verringerten Mitteln leiden. Das Queerreferat selbst sei weniger dadurch betroffen. Durch die Finanzierung der Studierendenschaft sei man
 564 unabhängiger von der Stadt. Es gebe nun aktive Gespräche, um die Situation zu klären. Man hoffe, dass Geld für queere Projekte wieder
 565 zugesprochen werde und dass die Studierendenschaft an der Seite des Queerreferats stehe.

566 Im Internet seien auch queerfeindliche Kommentare erhalten worden, welche die Mittelkürzungen thematisierten. In den letzten Jahren habe
 567 es Müllattacken gegeben.

568 Das Queerreferat lädt alle am Samstag zu ihrer Tuntenshow ein. Dort könne man seine Unterstützung zeigen.

569 Simon Roß freut sich, dass das Queerreferat am Freitag mit einem Post viel Aufmerksamkeit erzeugen konnte. Der neue Oberbürgermeister
 570 sei im Nachgang auf den Post etwas zurückgerudert. Simon fragt sich, ob es einen schriftlichen Bericht des Queerreferats gibt. Antwort: Aus
 571 verschiedenen persönlichen Gründen, gebe es dieses Mal keinen Schriftlichen Bericht.

572 Ernst Steller habe gehört, dass bei der Stadt lediglich ein Förderantrag ausgelaufen sei. Es sei einfach kein neuer beantragt worden. Er fragt
 573 sich, ob das stimme. In diesem Fall würde er dem Oberbürgermeister Herrn Ziemons nicht zu viele Verantwortung für die geringeren Mittel
 574 geben.

575 Antwort: Das Rainbow trüge deswegen eine Teilschuld. Es würde diese Angelegenheiten stellvertretend für viele queere Projekte klären.
 576 Das Rainbow habe aber seit dem Amtsbeginn des neuen Bürgermeisters versucht Kontakt aufzunehmen und konnte erst mit der medialen
 577 Aufmerksamkeit etwas erreichen.

578 Mekin Kanak verteidigt Herrn Ziemons. Der Haushalt mit den geringeren Mitteln für queere Projekte sei schon vor seinem Amtsbeginn be-
 579 schlossen worden. Mekin könne nicht verstehen, warum der Bürgermeister so viel Kritik erhält. Dieser habe sogar die Stelle eines/einer
 580 Queerbeauftragten angekündigt, welche solche Fehler verhindern solle.

581 Antwort vom Queerreferat: Man merke in der Kommunikation mit der Stadt, dass sich die Haltung gegenüber der queeren Community ver-
 582 ändert habe.

583 Xenia Lehmann weist darauf hin, dass es am 19.1. die Möglichkeit gab dem Oberbürgermeister Fragen zu stellen.

584 Annika Richter erwähnt, dass Herr Ziemons im Mai auch ins Studierendenparlament kommen werde.

TOP 20.2 Bericht Verwaltungsrat

23:28 Uhr

585 Simon meint, dass Herr Böstel ja bereits berichtet habe. Fragen beantworte er gerne. Es gibt keine Fragen

TOP 20.3 Bericht Ausländervertretung

23:28 Uhr

586 Lal Sonel erklärt sich bereit auf Fragen zu antworten. Sonst könne man der AV auch gerne eine Email schreiben.

587 Destina Kolac erinnert sich eine Kassenanweisung für den Mitgliedsbeitrag des Bundesverbandes ausländischer Studierender unterschrieben
588 zu haben. Sie möchte wissen, wie die Zusammenarbeit mit dem Verein bis jetzt gelaufen sei und ob man sich dort in der Vergangenheit
589 engagiert habe.

590 Lal kann dazu nicht viel sagen. Man habe an der Mitgliederversammlung teilgenommen. Für genaueres könne man eine Mail schreiben.

591 Ernst möchte wissen, welches Thema das letzte Treffen des AV-Landesverbandes hatte.

592 Lal glaubt, dass die Studiengebühren thematisiert wurden. Für genaueres solle man sich an Natalie wenden.

593 Destina erzählt, dass es sich um einen Termin des LAT gehandelt hat. BAS war dort nur zu Gast.

TOP 20.4 Bericht GSP

23:29 Uhr

594 Mohamed Khalil nimmt gerne Fragen an das GSP entgegen. Er weist aber auch auf die fortgeschrittene Zeit hin.

TOP 20.5 Bericht Hochschulradio

23:30 Uhr

595 Es wird nicht berichtet. Fragen könnten durchs Präsidium weitergeleitet.

596 Ernst würde gerne wissen, mit welchen Themen sich die Workshops der Landesanstalten für Medien beschäftigt haben. Er fragt sich, ob die
597 Workshops Einfluss auf die inhaltliche Ausrichtung des Hochschulradios hatten.



598 **Annika: GO-Antrag auf SP73-A050 jetzt behandeln**

599 **Es gibt keine Gegenrede**

TOP 21 Änderung Geschäftsordnung Quotierte Redeliste (Antrag SP73-A050)

23:30 Uhr

600 Annika Richter führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

601 Der Antrag ist unter Anlage 10 zu finden.

602 Julius Kröger möchte diesen Antrag vertagen. Es seien nicht genügend Leute anwesend.



603 **Julius: GO-Antrag auf Diesen Antrag vertagen**

604 Gegenrede von Liam Gagelmann **Der GO-Antrag wird mit (7 / 10 / 0) abgelehnt**

605 Destina Kolac erklärt ihren Entwurf eines Änderungsantrags. Sie vermutet, dass lange weniger gehaltvolle Redebeiträge vorwiegend männlicher
606 Personen mit dem Antrag nicht nur ans Ende gestellt, sondern auch ganz verhindert werden sollen. Sie schlägt vor den entsprechenden
607 Personen das Rederecht zu entziehen.

608 Julius zweifelt an der Legitimität dieses Weges.

609 Destina glaubt, dass der Effekt dieser Methode einen potentiellen Rückruf der Rechtsabteilung wert sei.

610 Julius würde den Antrag annehmen oder abstimmen lassen, je nachdem ob er nach Änderungen noch mit dem Änderungsantrag von Raphael
611 Lehmann konkurriert.

612 Destina ist schockiert. Sie würde den Änderungsantrag eher zurücknehmen, als dass dieser tatsächlich durchs Parlament kommen könnte.



613 **Carlos Forero Sandoval: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**

614 **Es sind 18 Leute anwesend. Das Studierendenparlament ist nicht mehr beschlussfähig. Die Sitzung wird beendet.**

Annika Richter
(Vorsitz)

Liam Morison Gagelmann
(stellv. Vorsitz)

Paul Warnemünde
(Protokollführung)

Wiebke Caroline Marie Gütschow
(Protokollführung)

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Beschlussaufhebung 2. Protokoll
3. Mittelbeschluss astaluna
4. Nachtragshaushalt
5. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments
6. Antrag auf Anpassung der Wahlordnung
7. Verlängerung des angepassten Kinderbetreuungsbeitrags
8. Antrag auf Anpassung der Finanzordnung §2 und Beitragsordnung §2 sowie der Verträge mit den Kinderbetreuungseinrichtungen
9. Kooperationsvereinbarung mit der KiTa Uni und Kind
10. Änderung Geschäftsordnung Quotierte Redeliste

Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
GO	Geschäftsordnung

Raphael Lehmann
raphael+stud@rleh.de

Raphael Lehmann, raphael+stud@rleh.de

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

10. Dezember 2025

Antrag auf Beschlussaufhebung des Beschlusses des Protokolls der 2. Sitzung des 73. Studierendenparlaments

Liebes Präsidium,
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Beschluss des Protokolls der 2., außerordentlichen Sitzung, des 73. Studierendenparlaments wird aufgehoben.

Begründung:

Der Protokoll wurde beschlossen, obwohl es den Mitgliedern des Studierendenparlaments vorher nicht zugänglich war. Es enthält mehrere Fehler, welche behoben werden sollten.

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann

Präsidium des Studierendenparlaments der
RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

**Allgemeiner
Studierendenausschuss**
Students' Union
Executive Board

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93797

cmummert@
asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: cm
06.01.2026

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Antrag an das Studierendenparlament

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Werte Interessierte,

Das Studierendenparlament der RWTH möge beschließen:

Für die Durchführung des astaluna festivals Mittel in Höhe von
150.000 € bereitzustellen.

Begründung:

Mit dem astaluna festival möchten wir am 17. und 18. April 2026 ein zweitägiges, groß angelegtes Indoor-Festival für Studierende in Aachen realisieren. An beiden Veranstaltungstagen sind jeweils bis zu 3.000 Gäste geplant, sodass über das Festivalwochenende hinweg rund 6.000 Besucher:innen erreicht werden. Unter Einbeziehung von Helfenden, Crew, Künstler:innen und weiteren Beteiligten rechnen wir insgesamt mit etwa 7.000 Menschen, die im Verlauf der beiden Tage Teil des Festivals sein werden. Dabei ist es uns ein zentrales Anliegen, faire und studentisch angemessene Eintrittspreise zu ermöglichen, um das Festival für möglichst viele Studierende zugänglich zu machen.

Das astaluna festival ist für uns kein punktuell Event, sondern ein bewusst entwickeltes Kulturprojekt mit langfristiger Perspektive. Es soll sich zukünftig als Leuchtturmveranstaltung zum Einläuten des Sommersemesters etablieren und zugleich als hoffnungsstiftender Moment nach der Winterklausurenphase wirken. Während es zum Start des Wintersemesters bereits mehrere große Veranstaltungen gibt, die diesen Abschnitt traditionell einläuten – etwa die SAP, die Maschi-Party oder die Baustrom-Party – fehlt bislang ein vergleichbares, identitätsstiftendes Format für den Beginn des Sommersemesters. Das astaluna festival soll genau diese Lücke schließen, einen neuen,

wiederkehrenden Fixpunkt im studentischen Veranstaltungskalender schaffen und Studierenden nach einer intensiven Prüfungsphase einen gemeinsamen, positiven Ausblick auf das kommende Semester ermöglichen.

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Konzepts ist dabei das Indoor-Format im April. Durch die wetterunabhängige Umsetzung entsteht eine hohe Planungssicherheit, die gerade zu Beginn des Sommersemesters einen entscheidenden Vorteil darstellt. Das Festival kann unabhängig von Witterung zuverlässig stattfinden und hebt sich damit deutlich von klassischen Open-Air-Formaten ab, die zu diesem Zeitpunkt des Jahres häufig mit Unsicherheiten verbunden sind.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Erschließung eines neuen Veranstaltungsortes: DAS LIEBIG. Aufgrund seiner Größe, vorhandenen Infrastruktur und baulichen Gegebenheiten ist diese Location die einzige realistische Möglichkeit, ein Festival dieser Größenordnung in Aachen indoor umzusetzen. Die Zusammenarbeit basiert auf einem engen Vertrauensverhältnis, das sich aus der bisherigen gemeinsamen Arbeit entwickelt hat und die Grundlage dafür bildet, ein solches Projekt verantwortungsvoll, sicher und qualitativ hochwertig realisieren zu können. Gleichzeitig eröffnet die erfolgreiche Etablierung von DAS LIEBIG als Veranstaltungsort neue Perspektiven für zukünftige studentische Großveranstaltungen, etwa auch für Formate wie den Unicum oder vergleichbare Events.

Das astaluna festival ist bewusst von Studierenden für Studierende gedacht. In einer Stadt, die stark von ihrer Studierendenschaft geprägt ist, fehlt bislang ein großes, gemeinsames Kulturformat, das niedrigschwellig zugänglich ist und dennoch professionell umgesetzt wird. Dieses Projekt soll Raum für Begegnung schaffen, unterschiedliche Gruppen zusammenbringen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördern – unabhängig von Fachrichtung, Hintergrund oder Szenezugehörigkeit.

Beim musikalischen Angebot legen wir großen Wert auf ein diverses und durchmischtes elektronisches Lineup, das unterschiedliche Stilrichtungen abbildet und viele Geschmäcker anspricht. Ziel ist es nicht, eine einzelne Szene zu bedienen, sondern ein breites musikalisches Spektrum zu schaffen, in dem sich möglichst viele Studierende wiederfinden können. Ergänzt wird dies durch ein Gesamtkonzept, das Aspekte wie Atmosphäre, Awareness und ein respektvolles Miteinander ausdrücklich mitdenkt.

Ein Projekt in dieser Größenordnung erfordert eine sorgfältige Planung sowie eine verlässliche finanzielle Grundlage. Infrastruktur, Technik, Sicherheit, Programmgestaltung, Personal, Awareness-Konzepte sowie organisatorische und logistische Maßnahmen lassen sich nur dann sinnvoll umsetzen, wenn frühzeitig Planungssicherheit besteht. Unser Anspruch ist es, das astaluna festival nicht improvisiert, sondern nachhaltig und professionell zu realisieren – mit dem Ziel, ein neues kulturelles Highlight für die Studierendenschaft in Aachen zu etablieren.

Vor diesem Hintergrund bitten wir das Studierendenparlament um die Bereitstellung von 150.000 € für die Umsetzung des astaluna festivals. Auf eine vorläufige Kalkulation, die die geplanten Kosten transparent darstellt, wird verwiesen; diese ist dem Antrag als Anhang beigefügt und bildet die Grundlage für die weitere Ausgestaltung des Projekts.

Mit diesem Antrag möchten wir nicht nur um finanzielle Mittel bitten, sondern um das Vertrauen, gemeinsam eine neue, wetterunabhängige und hoffnungstiftende Leuchtturmveranstaltung zum Einläuten des Sommersemesters in Aachen zu etablieren.

Mit freundlichen Grüßen

Claas Mummert Max te Brake Sebastian Vogler

Anhang:

1. Kalkulation
2. Mögliche Sponsoren und Kulturförderungsfonds

1. Kalkulation

Einnahmen		Ausgaben	
Tickets	90.000,00 €	Raummiete	20.000,00 €
Essen & Getränke	30.000,00 €	Technik	20.000,00 €
Sponsoring	10.000,00 €	Künstler*innen	20.000,00 €
		Essen & Getränke (inkl. Equip.)	25.000,00 €
		Sicherheit	25.000,00 €
		Infrastruktur	10.000,00 €
		Genehmigungen	10.000,00 €
Summe:	130.000,00 €	Summe:	130.000,00 €

Tickets		Stk.		
Tagesticket	15,50 €	2500		38.750,00 €
2 Tagesticket	25,00 €	2000		50.000,00 €
Abendkasse	20,00 €	1500		30.000,00 €
			Summe	118.750,00 €
Durchschnittsticketspreis:	20,17 €			28.750,00 €
Falls nicht alle Tickets verkauft werden				90.000,00 €

Essen & Getränke	
SAP Getränkeeinnahmen bei 1500 Besuchern	13.000,00 €
Festivaldauer 2 Tage 6000 Besucher	30.000,00 €

1. Mögliche Sponsoren und Kulturförderungsfonds

Stichwort	Offizieller Name (Rechtsträger)	Sitz / Adresse (kurz)
RWTH	RWTH Aachen University (Rektorat/Kanzler: Teil der Hochschulleitung)	Templergraben 55, 52056 Aachen
Bonding	bonding-studenteninitiative e. V.	Theaterstraße 54–56, 52062 Aachen
Sparkasse	Sparkasse Aachen	Friedrich-Wilhelm-Platz 1–4, 52062 Aachen
Klenkes	Klenkes – Das Aachener Stadtmagazin (Mediahuis Aachen GmbH als Verlag/Umfeld)	Dresdener Str. 3, 52068 Aachen (Aachener Zeitung)
Lohncom GmbH	LohnCom GmbH	83080 Oberaudorf (lohncom.de)
Carolus Therme	Carolus Thermen Bad Aachen GmbH & Co. KG	Passestraße 79, 52070 Aachen (carolus-thermen.de)
Bembel	BEMBEL-WITH-CARE GmbH	Weinheimer Str. 6, 69488 Birkenau
Lambertz Printen	Henry Lambertz GmbH & Co. KG	Borchersstraße 18, 52072 Aachen
STAWAG	STAWAG – Stadtwerke Aachen AG	Lombardenstraße 12, 52070 Aachen
Net Aachen	NetAachen GmbH	Grüner Weg 104, 52070 Aachen
OnOffice	onOffice GmbH	Charlottenburger Allee 5, 52068 Aachen (SEO for Jobs)
MotelOne Hotel	Motel One Aachen	Kapuzinergraben 6–10, 52062 Aachen (Motel One)
ArtHotel	Art Hotel Aachen	Adenauerallee 209, 52066 Aachen
MercureHotel	Mercure Hotel Aachen Europaplatz	Joseph-von-Görres-Str. 21, 52068 Aachen
ASEAG	ASEAG (Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG)	Neuköllner Str. 1, 52068 Aachen (aachen tourist service)
Bahkauv	Bahkauv Brew (GbR/OHG – je nach Stand)	Oppenhoffallee 112, 52066 Aachen
Joy	JOY event & media GmbH & Co. KG	Eilendorfer Str. 215, 52078 Aachen
Stadt Aachen	Stadt Aachen	Johannes-Paul-II.-Str. 1, 52062 Aachen
Cambio	cambio Mobilitätsservice GmbH & Co. KG	Humboldtstr. 131–137, 28203 Bremen
RedBull	Red Bull Germany GmbH & Co. KG (Deutschland)	Osterwaldstr. 10, 80805 München

Studierende nwerk	Studierendenwerk Aachen AÖR	Pontwall 3, 52062 Aachen
OCB	OCB Vertriebs GmbH (Rolling Papers/Smoker-Accessories)	(Impressum OCB.de)
100,5 Hitradio	100,5 Das Hitradio (Sender/Unternehmen in Ostbelgien)	Eupen (Belgien) (wecon- netzwerk.de)
GEPA	GEPA mbH	Wuppertal
Apac	APAG – Aachener Parkhaus GmbH	Neuköllner Str. 1, 52068 Aachen
Cohnen Bauelement e	Cohnen Bauelemente GmbH & Co. KG	Schönebergstr. 5, 52068 Aachen
Aachener Zeitung	Mediahuis Aachen GmbH (Aachener Zeitung)	<a href="http://Dresdener Str. 3, 52068
Aachen (Aachener Zeitung)">Dresdener Str. 3, 52068 Aachen (Aachener Zeitung)
Antenne Aachen	Antenne Aachen GmbH	<a href="http://Merzbrück 214, 52146
Würselen (Antenne AC)">Merzbrück 214, 52146 Würselen (Antenne AC)
TH Kaussen	Bäckerei Wilhelm Kaussen (GbR) / Filiale “TH-Kaussen”	Königstr. 40–42, 52064 Aachen
Dominos	Domino’s Pizza Deutschland GmbH	(Impressum Domino’s DE)
Sunshine Live	sunshine live GmbH & Co. KG	Hafenstraße 49, 68159 Mannheim, Deutschland



Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

**Allgemeiner
Studierendenausschuss**

Students' Union
Executive Board

Robert Rixen

Referent für Finanzen

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93766

finanzen@
asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: rr
29.12.2025

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Zweiter Nachtrag Haushaltsplan 2025/2026

Liebes Präsidium, liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,

das Studierendenparlament möge beschließen:

„Wir nehmen den zweiten Nachtrag für den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2025/2026 in der vorgelegten Fassung an.“

Erläuterungen zu den Änderungen des Nachtrages:

Kurzfristige Sozialdarlehen – 2.1.1. und 6.1.1.

Der Haushaltsposten 6.1.1. ist zu 96,6 % ausgelastet. 6.1.1. wird um 10.000 Euro erhöht. Gleichzeitig wird der zugehörige Haushaltsposten der Tilgung der kurzfristigen Sozialdarlehen (2.1.1.) ebenfalls um 10.000 Euro erhöht.

Wahrnehmung hochschulpolitischer, fachlicher, wirtschaftlicher, sozialer, kultureller Belange (BgA) – 2.3.1., 2.3.7., 6.3.1., 6.3.7.

Der Ausgabeposten für Kulturveranstaltungen des AStA (6.3.1.) ist vollständig ausgelastet und soll dementsprechend erhöht werden (um 1/3 des im 1. Nachtrag festgesetzten Jahresbudget = 46.666,67 Euro). Außerdem soll ein ausreichendes Budget für die Kulturveranstaltung „astaluna“ im April zur Verfügung gestellt werden. Die Kalkulation weist Kosten i. H. v. 150.000 Euro auf. Deswegen wird der Posten 6.3.1. um insgesamt 196.666,67 Euro erhöht. Der zugehörige Einnahmeposten 2.3.1 wird gleichermaßen erhöht.

Der Ausgabeposten für Kulturveranstaltungen der Fachschaften (6.3.7.) ist ebenfalls ausgelastet. Der Posten 6.3.7. und der zugehörige Einnahmeposten (2.3.7.) werden jeweils um 3.000 Euro auf 10.000 Euro erhöht.

Langfristige Sozialdarlehen (studentischer Hilfsfonds) – 7.3.4.

Der Haushaltsposten wird umbenannt in: „Studentischer Hilfsfonds nach §9 bis §12 Sozialordnung“. Hintergrund ist Antrag SP73-A049 (Zuschuss Unterkunftskosten Frauenhäuser).

Darlehen des AStA nach §49 Finanzordnung (Erstsemesterarbeit) – 7.4.3.1.
Der Haushaltsposten wird umbenannt in: „Darlehen des AStA nach §49 Finanzordnung“. Hintergrund ist Antrag SP73-A052 (Vorfinanzierung Fachschaftsveranstaltungen).

Anlage: Entwurf des 2. Nachtrags zum Haushaltsplan 2025/2026

Viele Grüße

Robert Rixen
Referent für Finanzen

Vorsitz des Studierendenparlamentes
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

Studierendenparlament
Students' Parliament

Annika Richter
Präsidentin des 73. Studierendenparlamentes

c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

Telefon: +49 241 80-93778
Mobil:

arichter@stud.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: ar
06.01.2026

Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlamentes

Liebe MdSP,
liebes Präsidium,
das Studierendenparlament der RWTH Aachen möge beschließen:

Beschlusstext

Ersetze § 35 Inkrafttreten Satz 1 der Geschäftsordnung durch:
Diese Geschäftsordnung wird durch das Präsidium des Studierendenparlamentes unterzeichnet und durch Aushang in den Räumlichkeiten des AStA veröffentlicht. Zusätzlich wird sie elektronisch veröffentlicht. Sie tritt unmittelbar mit Veröffentlichung in Kraft.

Änderungsdarstellung

~~Diese Geschäftsordnung wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH veröffentlicht und tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.~~
Diese Geschäftsordnung wird von dem bzw. der Vorsitzenden des Studierendenparlamentes unterzeichnet und durch Aushang in den Räumlichkeiten des AStA veröffentlicht. Zusätzlich wird sie elektronisch veröffentlicht. Sie tritt unmittelbar mit Veröffentlichung in Kraft.

Begründung

Nach SP73-E019 gilt die Geschäftsordnung nicht mehr offiziell als Ergänzungsordnung der Satzung, sodass sie nicht mehr in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität veröffentlicht werden muss. Logische Schlussfolgerung daraus ist, dass das Studierendenparlament die Geschäftsordnung selbst veröffentlichen muss. Mit diesem Antrag steht das gleiche nochmal in der Geschäftsordnung und die Geschäftsordnung widerspricht nicht mehr der nun geänderten Satzung.

USt-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Steuernummer
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Sparkasse Aachen
Konto 16 00 11 33
BLZ 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33
1/2

Viele Grüße

Annika Richter

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

30. Dezember 2025

Antrag auf Anpassung der Wahlordnung § 7 und § 9 (Wahlausschuss)

Liebes Präsidium,
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Ändere § 7 (Zusammensetzung und Wahl des Wahlausschusses) Absatz 1 der Wahlordnung der Studierendenschaft zu:

*(1) Der Wahlausschuss besteht aus fünf Mitgliedern der Studierendenschaft. **Angehörige Mitglieder** des AStA, Mitglieder des Präsidiums des Studierendenparlaments, die Referentin beziehungsweise der Referent für die ausländischen Studierenden, die stellvertretende Referentin beziehungsweise der stellvertretende Referent für die ausländischen Studierenden, die Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte, die Beauftragten für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung und Angehörige des Gleichstellungsprojekts können dem Wahlausschuss nicht angehören.*

Ergänze § 9 (Wahlleiterin beziehungsweise Wahlleiter) der Wahlordnung der Studierendenschaft um:

(6) Ergänzend zu § 7 Abs. 1 Satz 2, darf sie bzw. er ebenfalls nicht Angehöriger des AStA sein.

Begründung:

Der Antrag konnte auf der Sitzung im Dezember nicht behandelt werden und wurde in der Folge vom Antragsteller zurück gezogen. In Absprache stelle ich den Antrag erneut.

Ursprüngliche Begründung von David:

Die Debatte, ob PLs und/oder Stabstellen des AStA sich nicht doch im Wahlausschuss engagieren dürfen sollen, wird seit 2020 regelmäßig debattiert und wurde in der Regel verschoben, da sie spontan doch nicht mehr relevant geworden war; in der Regel, weil sich spontan doch noch Leute für den Wahla gefunden haben. Auch eine Verkleinerung

des Wahla wurde abgelehnt, auch wenn die Suche nach fünf bereitwilligen Personen, die das Amt übernommen hätten, stets ein Gräuel darstellte - zumindest stellte sich mir das so dar. Die beantragte Änderung soll zumindest den ersten Aspekt beheben, da in der Vergangenheit immer wieder Angehörige des AStA bereitgewesen wären, sich zusätzlich im Wahla zu engagieren - sie durften es aber nicht. Künftig soll dies ermöglicht werden, da die Annahme dieses Antrags die potenzielle Kandidatur von mindestens zwei Bereitwilligen für den kommenden Wahla ermöglichen würde. Im Falle einer Ablehnung würde sich das Prozedere der letzten Jahre wiederholen, nämlich dass der Wahla erst sehr spät besetzt werden würde (also später als Dezember), was die Verhältnisse zum Wahlamt immer ein wenig kriseln lassen könnte. Die zweite Änderung ergibt sich aus der Sinnhaftigkeit der doppelten Neutralität der Wahlleiterin/des Wahlleiters gegenüber Studierendenparlament und AStA, dass sie bzw. er als vor allem extern auftretende und leitende Person von etwaigen Grüppchen auszunehmen ist. In freudiger Erwartung einer konstruktiven Diskussion im Parlament David Hall

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann

Antrag auf Verlängerung des angepassten Kinderbetreuungsbeitrags bis zur Einstellung des Geschäftsbetriebs von Uni & Kind e.V.

Antragsteller: Lucas Wollenhaupt (Mitglied der Studierendenschaft, 1. Vorsitzender Uni & Kind e.V.)

Beschlusstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Beitragsordnung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wird in § 2 Abs. 5 wie folgt geändert:

„(5) Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen beträgt im Wintersemester 2025/2026, im Sommersemester 2026, **im Wintersemester 2026/2027 sowie im Sommersemester 2027** 2,31 €. Ab dem **Wintersemester 2027/2028** beträgt der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen 1,50 €.“

Begründung:

1. Sachverhalt und Zielsetzung

Der Verein Uni & Kind e.V. wird den Kindertagesstättenbetrieb voraussichtlich zum Ende des Sommersemesters 2027 endgültig einstellen und den Verein im Anschluss auflösen. Ziel dieses Antrags ist es, den laufenden Betrieb bis zu diesem Zeitpunkt finanziell abzusichern und eine geordnete Abwicklung zu gewährleisten.

2. Finanzielle Notwendigkeit und Vermeidung einer Unterdeckung

Die im vorangegangenen Beschluss (für WiSe 25/26 und SoSe 26) festgestellte Unterfinanzierung besteht strukturell fort. Zwar wird durch eine Erhöhung der Förderung seitens der RWTH eine akute Insolvenz abgewendet werden, jedoch deckt diese Erhöhung in Kombination mit dem geplanten Rückfall auf den alten Beitragssatz von 1,50 € nicht die laufenden Kosten bis zur Schließung. Eine Reduktion auf 1,50 € ab dem WiSe 26/27 würde nach derzeitiger Prognose des Vereinsvorstands erneut zu einem negativen Jahresergebnis führen. Dies würde die für die Liquidation notwendigen Rücklagen vorzeitig aufzehren und den Betrieb in den letzten beiden Semestern gefährden. Die Beibehaltung des Satzes von 2,31 € ist daher zwingend erforderlich, um dem Kostendeckungsprinzip gerecht zu werden.

3. Rechtssicherheit, Transparenz und Vertrauensschutz

In der Debatte der 10. Sitzung des 72. SP wurden berechtigte Forderungen nach Struktur-reformen und Berichtspflichten laut. Da der Geschäftsbetrieb 2027 endet, ist eine langfris-

tige Strukturreform faktisch hinfällig; an ihre Stelle tritt die Notwendigkeit der Betriebssicherung bis zum Abschluss. Die Verlängerung des erhöhten Beitrags dient maßgeblich dem Vertrauensschutz der studierenden Eltern und der Beschäftigten. Ein abruptes Finanzierungsloch kurz vor der Schließung würde den Vorstand zwingen, Betreuungsplätze und Arbeitsverhältnisse vorzeitig zu kündigen. Dies wäre mit der sozialen Verantwortung der Studierendenschaft unvereinbar.

Die Maßnahme ist verhältnismäßig, da sie zeitlich exakt auf das Ende des operativen Geschäfts (Sommer 2027) befristet ist. Eine Überfinanzierung ist ausgeschlossen; etwaige Überschüsse fließen im Rahmen der Vereinsauflösung oder gemäß den vertraglichen Regelungen an die Studierendenschaft oder gemeinnützige Zwecke zurück.

Hinweise zum Verfahren und zur Dringlichkeit:

Berichtspflicht und persönliche Darlegung:

Um den Anforderungen an die Transparenz und der Rechenschaftspflicht gerecht zu werden, werde ich in der Sitzung des Studierendenparlaments am **15.01.2026** persönlich anwesend sein. Ich werde dem Parlament die aktuelle finanzielle Prognose sowie die konkrete Bedarfsrechnung, die dieser Verlängerung zugrunde liegt, im Rahmen meines Berichts darlegen und für Rückfragen zur Verfügung stehen. An früheren Terminen bin ich verhindert.

Zeitliche Notwendigkeit der Beschlussfassung:

Aus arbeits- und vertragsrechtlichen Gründen ist eine finale Entscheidung über den vorliegenden Antrag in der Sitzung am 15.01.2026 zwingend erforderlich. Um Arbeitsverträge und Betreuungsverträge ordnungsgemäß abwickeln zu können, muss der Vorstand spätestens im Februar rechtssicher entscheiden, ob und wie der Betrieb ab Sommer 2026 fortgeführt wird. Fehlt zu diesem Zeitpunkt die Finanzierungszusage, müssen vorsorgliche Kündigungen ausgesprochen werden. Sollte der Antrag nach der 1. Lesung an einen Ausschuss überwiesen werden, stehe ich dort selbstverständlich ebenfalls zur Verfügung.

Bitte um Tagesordnung:

Sowohl für etwaige Ausschusssitzungen als auch für die Sitzung des Studierendenparlaments bitte ich höflich darum, die Uni & Kind e.V. betreffenden Tagesordnungspunkte an den Anfang der Sitzung zu legen. Als Promotionsstudent und Vater eines Kleinkindes ist mir eine Teilnahme zu späten Abend- oder Nachtstunden nicht ohne weiteres möglich. Ich bitte hier um Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Ehrenamt und Familie.

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Studierendenparlament
z.Hd. SP-Präsidium
Pontwall 3
52062 Aachen

28. Dezember 2025

Antrag auf Anpassung der Finanzordnung § 2 und Beitragsordnung § 2 sowie der Verträge mit den Kinderbetreuungseinrichtungen

Liebes Präsidium,
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Ändere § 62 Abs. 1 der Finanzordnung der Studierendenschaft zu:

~~(1) Von den im Haushalt gemäß § 2 Abs. 2 Ziffer 1 Buchstabe c) der Beitragsordnung vorgesehenen Mitteln (Kinderbetreuung an der RWTH) sind 45 Prozent der Gesamtsumme für die Kinderbetreuungseinrichtung Augustinerbach vorgesehen. Für die Kindertagesstätte an der RWTH Aachen e.V. sind 30 Prozent der Gesamtsumme vorgesehen. Die verbleibenden 25 Prozent der Gesamtsumme sind nach dem Anteil der von der jeweiligen Einrichtung betreuten Kinder studierender Eltern an der Gesamtzahl der von beiden Einrichtungen zusammen betreuten Kinder studierender Eltern zwischen den beiden Einrichtungen zu verteilen.~~
Die im Haushalt gemäß der Beitragsordnung für Kinderbetreuung an der RWTH vorgesehen Mittel werden an eine oder mehrere Kinderbetreuungseinrichtung, mit welchen Kooperationsverträge bestehen, weitergeleitet. Die Höhe der Mittel für die jeweilige Einrichtung wird in den Kooperationsverträgen geregelt, darf jedoch 5000€ pro Kind pro Jahr nicht überschreiten. Die Kooperationsverträge sind vom Studierendenparlament zu beschließen.

Ändere § 62 Abs. 2 der Finanzordnung der Studierendenschaft zu:

~~(2) Kinder studierender Eltern sind alle Kinder bei denen mindestens ein Elternteil Mitglied der Studierendenschaft der RWTH Aachen ist.~~ **und sich in der Regel im Vollzeitstudium befinden.** ~~Als Nachweis dient eine aktuelle Studienbescheinigung, die von den Einrichtungen eingesammelt und dem AstA vorgelegt werden müssen.~~ **Der Nachweis wird in den Kooperationsverträgen mit den Einrichtungen geregelt.**

Ändere § 2 Abs. 5 der Beitragsordnung der Studierendenschaft zu:

(5) Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen beträgt im Wintersemester 2025/2026 und im Sommersemester 2026 2,31 Euro. **Der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen beträgt im Wintersemester 2026/2027 und im Sommersemester 2027 1,90 Euro.** ~~Ab dem Wintersemester 2026/2027 beträgt der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen 1,50 Euro.~~ **Ab dem Wintersemester 2027/2028 beträgt der Teilbetrag für die Kinderbetreuung an der RWTH Aachen 1,50 Euro.**

Die Studierendenschaft schließt die Kooperationsverträge mit den Kinderbetreuungseinrichtung in den angehängten Fassungen ab.

Begründung:

Erfolgt später und mündlich.

Dieser Antrag wurde aufgrund der zeitkritischen Natur fristgerecht zur Januar-Sitzung eingereicht, leider vor dem gemeinsamen Termin zum Brainstorming und Erarbeiten von Lösungen für die zukünftige nachhaltige Kinderbetreuung in der Studierendenschaft der RWTH.

Entsprechende Änderungsanträge werden nach dem Termin am 7. Januar um 15 Uhr erwartet. Herzliche Einladung hiermit nochmal an dem Arbeitstreffen teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann

Kooperationsvertrag mit der Kindertagesstätte „Uni und Kind e.V.“

Zwischen

der Studierendenschaft der RWTH Aachen, vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der RWTH Aachen, wiederum vertreten durch Liam Gagelmann (Vorsitz) und Raphael Lehmann (stellv. Vorsitz), Pontwall 3, 52062 Aachen,

– nachfolgend „AStA der RWTH“

und

der Kindertagesstätte *Uni und Kind e.V.*, vertreten durch _____

– nachfolgend „KiTa“

wird Folgendes vereinbart:

§ 1 Vertragsgegenstand

Vertragsgegenstand ist die Kooperation der Vertragsparteien zur finanziellen Unterstützung der Kindertagesstätte zur Sicherung von dessen Angebot.

§ 2 Pflichten der Studierendenschaft

Die Studierendenschaft der RWTH Aachen bezuschusst den Mitgliedsbeitrag studierender Eltern gemäß der aktuellen Beitragssatzung der KiTa in Höhe von 0,53 € pro erhobenem Studierendenschaftsbeitrag. Außerdem unterstützt der AStA bei der Kommunikation des Angebots in die Studierendenschaft.

§ 3 Kinder studierender Eltern

Die Definition dieser Bezeichnung entspricht jener der Finanzordnung der Studierendenschaft.

§ 4 Pflichten der KiTa

Die KiTa verpflichtet sich zu Beginn jeden Semesters, spätestens jedoch am 30.04. bzw. 31.10. eines jeden Jahres, dem AStA der RWTH pro Kind studierender Eltern eine Studienbescheinigung ebendieser zu übermitteln.

§ 5 Verwendung der Finanzmittel und Kassenprüfung

Die von der Studierendenschaft der RWTH der KiTa zugewiesenen Mittel dürfen nicht für die Rücklagenbildung des Vereins oder der Kindertagesstätte verwendet werden. Die verantwortlichen Personen für Finanzen des AStA der RWTH sowie die Kassenprüfer der Studierendenschaft der RWTH Aachen haben jederzeit das Recht, eine Kassenprüfung durchzuführen. Die Kassenprüfung soll einmal im Jahr erfolgen.

§ 6 Betreuungsbeiträge für Studierende

Der Betreuungsbeitrag für Studierende im Vollzeitstudium muss jederzeit geringer ausfallen als der für Personen, die sich nicht im Vollzeitstudium befinden.

§ 7 Berichtspflicht

- (1) Die KiTa berichtet mindestens einmal pro Semester mündlich im Studierendenparlament über für die Studierendenschaft der RWTH Aachen relevante Themen. Darunter fallen unter anderem:
 - a. Vorstellung der Budgetplanung der kommenden 12 Monate
 - b. Verlaufsfortschritt bei den langfristigen Finanzierungsoptionen
 - c. Fortschritt auf dem Weg zur Kibiz-Förderung
 - d. Aktuelle und geplante finanzielle Förderungen durch andere Instanzen als die Studierendenschaft
- (2) Der Bericht soll dem Studierendenparlament vor Beginn der Sitzung schriftlich bereitgestellt werden.

§ 8 Bedürftigkeitsprüfung

- (1) Bei studierenden Eltern, welche sich nicht im Vollzeitstudium befinden, kann auf Antrag eine Prüfung der Bedürftigkeit durchgeführt werden. Auf diesem Wege kann der reduzierte Betreuungsbeitrag verrechnet, und der entsprechende Mitgliedsbeitrag abweichend zu § 6 subventioniert werden.
- (2) Diese Prüfung der Bedürftigkeit wird gemeinsam durch Den*Die Finanzreferent*in und Den*Die Sozialreferent*in vorgenommen. Ein weiteres Vorstandsmitglied der KiTa ist in beratender Funktion an der Entscheidung beteiligt. Die Entscheidung wird dem Sozialausschuss der Studierendenschaft der RWTH Aachen mitgeteilt.
- (3) Die betroffenen Elternteile sind zur Mitwirkung an der Bedürftigkeitsprüfung verpflichtet und haben etwaige einschlägige Dokumente und Nachweise gemeinsam mit ihrer Studienbescheinigung über die KiTa dem AStA zukommen zu lassen.
- (4) Nach erfolgter Prüfung der Bedürftigkeit durch die Studierendenschaft teilt der AStA den geprüften studierenden Eltern für das jeweilige Semester das Ergebnis der Prüfung mit und informiert sie über etwaige Auswirkungen.

§ 9 Laufzeit

Dieser Vertrag läuft bis zum 31.07.2027.

§ 10 Zweckmäßige Mittelverwendung

Entsprechend § 17 Haushalts- und Wirtschaftsführungs-Verordnung der Studierendenschaften NRW (HWVO) werden durch die Bezuschussung der Studierendenschaft ausschließlich Betreuungsbeiträge für Kinder studierender Eltern subventioniert.

§ 11 Übergangsregelung

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Kooperationsvertrages laufende Betreuungsverträge der KiTa dürfen nach vorherigen Regelungen bestehen bleiben. Der Kooperationsvertrag tritt nach Unterzeichnung durch beide Vertragspartner zum 01.10.2026 in Kraft und ersetzt den vorherigen Kooperationsvertrag.

§ 12 Datenschutz

- (1) Jegliche personenbezogenen Daten, welche dem AStA, seinen Mitarbeitenden und Angehörigen, sowie weiteren Personen der Studierendenschaft vonseiten der KiTa bereitgestellt werden und die Vereinsmitglieder betreffen, unterliegen den Bestimmungen der DSGVO. Personen gemäß Satz 1, welche mit den Daten arbeiten oder einen Einblick in diese erhalten, haben eine Verschwiegenheitserklärung zu unterzeichnen.
- (2) Jegliche personenbezogenen Daten, welche die KiTa, ihre Mitarbeitenden und Vereinsmitglieder, sowie der Vereinsvorstand erhalten unterliegen ebenfalls den Bestimmungen der DSGVO.

§ 13 Erfüllungsort und Gerichtsstand

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Aachen.

§ 14 Nebenabreden und salvatorische Klausel

- (1) Nebenabreden und Änderungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dieses Formerfordernis kann weder mündlich noch stillschweigend aufgehoben oder außer Kraft gesetzt werden.
- (2) Die teilweise oder vollständige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieses Vertrages berührt nicht die Wirksamkeit der übrigen Regelungen des Vertrags.

§ 15 Vertragsaushändigung

Jede der Vertragsparteien hat eine schriftliche Ausfertigung dieses Vertrages erhalten.

Aachen, den 14.01.26

Für den AStA der RWTH:

Für die KiTa:

Präsidium des Studierendenparlaments der RWTH Aachen
AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52064 Aachen

Juso-Hochschulgruppen

Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstr. 141
10963 Berlin

Fon: +49 (0)30 25991-285
Fax: +49 (0)30 25991-415

E-Mail: juso-hsg@spd.de

Aachen, 02.12.25

Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments

Liebes Präsidium, Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

wir beantragen die folgende Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments:

Ersetze in § 11 Abs. 2: „Die bzw. der Vorsitzende erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen (Redeliste). Anträge zur Geschäftsordnung haben Vorrang. Dabei wird eine Person, die sich bei einem Tagesordnungspunkt zum ersten Mal meldet, einer Person, die bereits einen Redebeitrag bei diesem Tagesordnungspunkt hatte, vorgezogen.“

Durch:

„Die bzw. der Vorsitzende erteilt das Wort nach Möglichkeit abwechselnd nach Redelistenzugehörigkeit in der Reihenfolge der Wortmeldungen (Redeliste). Anträge zur Geschäftsordnung haben Vorrang. Die drei Redelisten heißen „männlich“ und „weiblich“ und „offen“. Dabei wird eine Person, die sich bei einem Tagesordnungspunkt zum ersten Mal meldet, gegenüber einer Person ihrer Redeliste, die bereits einen Redebeitrag bei diesem Tagesordnungspunkt hatte, vorgezogen. Solange eine Redeliste leer ist, wird das Wort an die Personen aus den anderen Redeliste in der vorgesehenen Reihenfolge erteilt.

Für die Zuordnung zu einer Redeliste ist eine mündliche Erklärung oder Erklärung in Textform an das Präsidium notwendig, liegt diese nicht vor, so wird zur Redeliste „offen“ zugeordnet.“

Begründung

Um die Gleichstellung in diesem Gremium zu fördern beantragen wir hiermit, dass die Redeliste im Studierendenparlament quotiert wird. Die vorgeschlagene Quotierung dient nicht nur der Steigerung der Diversität und Vielfalt der Meinungen im Parlament, sondern auch der Schaffung eines inklusiveren und gerechteren Hochschulumfelds.

Die Gleichstellung sollte ein Grundprinzip unserer Studierendenschaft sein und ein zentrales Ziel, das es in allen Bereichen zu fördern gilt. Dies schließt auch die Entscheidungsprozesse in unserem Studierendenparlament ein, wo die Interessen und Stimmen aller Vertreter*innen der Studierendenschaft gleichermaßen Gehör finden sollten. Aktuell zeigt sich jedoch, dass Frauen, genderqueere Personen und andere marginalisierte Gruppen oft unterrepräsentiert und ungehört sind.

Die Quotierung der Redeliste ist ein bewährtes Mittel, um dieser Ungleichheit entgegenzuwirken. Sie gewährleistet, dass verschiedene Perspektiven und Erfahrungen in die parlamentarische Debatte einfließen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da es sicherstellt, dass politische Entscheidungen nicht nur von einer sehr homogenen Gruppe getroffen werden, sondern von einem breiteren Spektrum von Studierenden, die eine Vielzahl von Hintergründen und Interessen vertreten.

Insgesamt wird die Quotierung der Redeliste im Studierendenparlament nicht nur die Gleichstellung fördern, sondern auch die Qualität unserer Entscheidungsprozesse verbessern.

Wir ermutigen daher alle Mitglieder des Studierendenparlaments, diesen Antrag zu unterstützen und gemeinsam an einer gerechteren und vielfältigeren studentischen Vertretung zu arbeiten.

Da durch die vorgeschlagene Regelung alle Personen zu Beginn der offenen Liste zugeordnet werden, soll verhindert werden, dass Personen sich zu einem Outing gezwungen fühlen. Denn anders als in den bisherigen Vorschlägen ist eine konkrete Entscheidung für eine der den Geschlechtern der binären Ordnung zugeordneten Listen freiwillig möglich und keine Verpflichtung mehr. Dadurch bleibt unklar, ob und gegebenenfalls welchem Geschlecht sich die Personen auf der offenen Liste zuordnen. Ebenfalls kann so verhindert werden, dass Gäst*innen fälschlicherweise zu einer für sie falschen Listen zugeordnet werden.

Umgesetzt werden könnte dies, indem in OpenSlides die Geschlechtseinträge aller Personen standardmäßig auf divers eingestellt werden und nur auf Nachfrage die Einstellung in OpenSlides verändert wird. Diese Änderung kann jederzeit an das Präsidium gerichtet werden und sollte spätestens zur nächsten Sitzung umgesetzt werden.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit unter info@juso-hsg-aachen.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Julilus Kröger und Zekiye Kazan
Juso-Hochschulgruppe Aachen

